EHEMALIGENVERBAND
SCHÖNBRUNN-WEIHENSTEPHAN E.V.

MITTEILUNGEN

Frühjahr 2011

MITTEILUNGEN

Frühjahr 2011

EHEMALIGENVERBAND
SCHÖNBRUNN-WEIHENSTEPHAN E.V.

IMPRESSUM

Mitteilungsblatt für den *Ehemaligenverband Schönbrunn-Weihenstephan e.V.*, Landshut
SCHRIFTLEITUNG: Dr. Hans-Joachim Frey, Hans Fürst, Michaela Scheller
GESTALTUNG: Franka Frey
ANZEIGENVERWALTUNG: *Ehemaligenverband Schönbrunn-Weihenstephan e.V.*,
Michaela Scheller, Fahring 3, 84171 Baierbach, T 08705.931 374, F 08705.938 979,
ehemaligenverb.scheller@freenet.de
Das Mitteilungsblatt erscheint einmal jährlich im April. Redaktionsschluss für Beiträge, die wir gerne von allen Mitgliedern annehmen, ist der 28. Februar.

BANKVERBINDUNGEN DES VERBANDES
Sparkasse Landshut Konto 379 4, BLZ 743 500 00
VR Bank Landshut Konto 152 964 1, BLZ 743 900 00
Sparkasse Landshut (nur für Gartenbau) Konto 754 668, BLZ 743 500 00

Das Mitgliederverzeichnis darf nur für private Zwecke verwendet werden.
Eine gewerbliche Nutzung sowie eine Nutzung für politische Zwecke sind untersagt.

www.ehemaligenverband.de

Vorwort	7
Nachrichten des Verbandes	9
Schönbrunn aktuell	33
Die Fachschule Weihenstephan berichtet	39
Die Fachschule für Agrarwirtschaft berichtet	59
Die Fachschule für Gartenbau berichtet	69
Unser Ferienhaus Scheuereck	75
Unsere Stammtische	79
Wir gratulieren	83
Zum Gedenken	95

ACHTUNG! ABSCHLUSSJAHRGANG 1962

Liebe ehemalige Semesterkollegen,

im Sommer 2012 werden es 50 Jahre, dass wir die Schule in Schönbrunn verlassen haben. Dies ist Anlass genug, uns wieder zu treffen.
KLASSENTREFFEN AM 9. JULI 2012 IN SCHÖNBRUNN

Hiermit möchte ich Euch schon einmal dazu einladen.

Euer Klassenkamerad Hans Groll, Essenbach
(Bitte gebt auch den Nichtmitgliedern Bescheid!)

Liebe Mitglieder, liebe Ehemalige,

ich möchte Sie alle recht herzlich zur unserer nächsten Mitgliederversammlung am 2. Juli 2011 nach Schönbrunn einladen. Wie Sie wissen, sind in diesem Jahr wieder Vorstandswahlen. Meine eindringliche Bitte geht besonders an die jüngeren Verbandsmitglieder, sich zur Verfügung zu stellen für die Vorstandschaft. Sowohl meine Person, als auch der Geschäftsführer Dr. Hans-Joachim Frey und unser Kassier Dr. Roland Fischer stehen nicht mehr zur Wahl. Wir waren 12 bzw. 15 Jahre für den Verband tätig. Es sind gesundheitliche, altersbedingte und berufliche Gründe, die uns veranlassen zurückzutreten. Deshalb kommen Sie am 2. Juli nach Schönbrunn, verlassen Sie sich nicht auf Andere und arbeiten Sie mit im Vorstand.

Ich glaube sagen zu können, die bisherige Vorstandschaft hat die ihr übertragenen Aufgaben gut erfüllt. Unser Ferienhaus Scheuereck wurde umfassend renoviert und erstrahlt in neuem Glanz. Unser Mitteilungsblatt wurde mit einem neuen Layout versehen und wird sehr gern gelesen. Die jährlichen Exkursionen erfreuen sich einer großen Beliebtheit. Die einzelnen Abteilungen des Verbandes nutzen ihre Unabhängigkeit mit eigenen Veranstaltungen. Den Verband haben wir in den überregionalen Verbänden ITB und VLF stets gut vertreten und unsere Ideen für eine gute Ausbildung miteingebracht, zuletzt im Zukunftsbeirat über den VLF. Schlussendlich darf ich Ihnen mitteilen, dass der Verband auch finanziell gut dasteht und für Investitionen in Scheuereck oder für Bildungsveranstaltungen Geld zur Verfügung stellen kann. Die Mitgliederzahl beträgt ca. 2000. Bei den Mitgliederzugängen kommen zurzeit die meisten Absolventen von der Gartenbauschule/ Schönbrunn. Hier besteht ein gewisser Nachholbedarf in Weihenstephan und der Fachschule für ökologischen Landbau in Schönbrunn.

Meinen Vorstandskollegen möchte ich ein herzliches *Vergelt's Gott* sagen für ihre Verbandsarbeit. Dem Verband wünsche ich alles Gute für die Zukunft und den neuen Vorstandskollegen viel Erfolg bei ihren neuen Aufgaben.

Mit den besten Grüßen verbleibe ich
Ihr
Hans Karl Groll
1. Vorsitzender

NACHRICHTEN DES VERBANDES

- *MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2010* *10*
- *MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2011* *20*
- *ABSCHLUSS SCHÖNBRUNN 1960* *22*
- *ABSCHLUSS ROTTHALMÜNSTER 1965* *24*
- *ABSCHLUSS SCHÖNBRUNN 1970* *25*
- *MITGLIEDERBEFRAGUNG 2010* *26*
- *EHEMALIGENFAHRT 2010* *28*

Die letzte Mitgliederversammlung des Ehemaligenverbandes Schönbrunn-Weihenstephan fand am 03.07.2010 nachmittags in der Aula des Agrarbildungszentrums Landshut-Schönbrunn statt.

Viele nahmen dies zum Anlass, um auch nach vielen Jahren wieder nach Schönbrunn an ihre ehemalige Schule zu kommen. Die verschiedenen Semestersprecher organisierten teilnahmestarke Klassentreffen, die im Vorfeld mit der Unterstützung der Verwaltung des Ehemaligenverbandes geplant wurden.

Zwischen 9 und 10 Uhr trafen sich bereits die ersten Schulkameraden/innen vor dem Eingang der Cafeteria. Danach erkundeten und spazierten sie teils selbständig durch das immer wachsende ABZ. Andere wiederum nahmen den ersten Kaffee in der Kantine zu sich. Bis zur Mittagszeit hatten sich teilweise große Personengruppen gebildet. In der Cafeteria versuchte man, die TeilnehmerInnen nach den Abschlussjahrgängen unterteilt, in getrennten Räumlichkeiten unterzubringen, was den Semestersprechern teils ein Anliegen war.

Nach dem Mittagessen machte man sich auf zur ordentlichen Mitgliederversammlung, die um 13.30 Uhr auf

dem Programm stand. Herr Groll eröffnete, an diesem sehr heißen Samstagnachmittag, die Sitzung. Anschließend referierte Herr Dr. Ulrich Frey aus Gießen, über ein allseits brennendes Thema: *„Evolutionäre Ökologie – Warum machen wir die Welt kaputt? Warum leben wir nicht nachhaltiger?*

Dazu erklärte er, dass beim Thema Nachhaltigkeit eine unübersehbare große und konsistente Diskrepanz zwischen Wissen und Handeln existiere. Nachdem das Thema Nachhaltigkeit nun schon seit mehreren Jahren aus verschiedenen Perspektiven intensiv erforscht und diskutiert wurde, hat sich das Wissen deutlich vergrößert. So ist zum einen klar, dass es nicht an der Technologie liegen sollte: Das verfügbare technische Potenzial an erneuerbarer Energie, zum Beispiel

Solarenergie, Wasserkraft, Windkraft oder Gezeitenkraft übersteigt den derzeitigen Bedarf um ein Vielfaches. Möglicherweise liegt es deshalb eher an der Motivation, diese technischen Möglichkeiten umzusetzen.

Woran könnte das liegen? Offensichtliche Kandidaten, warum wir nicht nachhaltiger handeln sind zum Beispiel die westliche Wissenschaft, unsere Wegwerf- und Konsumgesellschaft oder der Spezies Mensch und deren innewohnende Verhaltenstendenz.

Kandidat Nr. 1, die weltliche Wissenschaft als Schuldiger scheidet offensichtlich aus, denn es ist von keinem Naturvolk der Welt bekannt, dass es nachhaltig mit seinen Ressourcen umgehen würde – es gibt keine „edlen Wilden"!

Kandidat Nr. 2, die Wegwerf- und Konsumgesellschaft scheidet ebenfalls aus diesem Grunde aus.
Dagegen ist es gut belegt, dass Menschen relativ „kurzsichtig" sind. Das heißt nichts anderes, als dass sie der Gegenwart einen relativ großen Stellenwert in ihren Kalkulationen zumessen und der Zukunft einen eher geringen. Dies lässt sich in vielen evolutionsbiologisch informierten Experimenten zeigen. Wenn es nun darum geht, Lösungen zu finden um menschliches Handeln nachhaltiger zu gestalten, dann bietet es sich an Erkenntnisse aus diesem Bereich zu verwerten.

Aber wie verankert man nun Nachhaltigkeit in den Köpfen der Menschen? Es muss darum gehen, lokale Lösungen zu erarbeiten, die evolvente psychologische Mechanismen bedienen. Das können etwa soziale Anreize wie kleine Gruppen oder Verwandtschaftsbeziehungen sein. Nichtsdestotrotz ist der Ausblick aus der Sicht der evolutionären Psychologie pessimistisch. Dagegen sprechen etwa die Komplexität der Probleme, ihr globales Ausmaß und die langfristigen Strategien, die für deren Lösung nötig wären.

Nach dem sehr eindrucksvollen Vortrag wurde zur Tagesordnung übergegangen. Dr. Frey sagte in seinem Geschäftsbericht, dass sich die An-

meldung der Fahrt nach Friedersdorf, Frankfurt/Oder schon zu Beginn mit regem Teilnehmerinteresse abzeichnete und die Vorplanung kurzerhand etwas umwarf. Kurz entschlossen organisierte man einen größeren Reisebus und buchte einige Zimmer dazu. Es hatte den Anschein, dass die Reisezusammenstellung aus den gewählten kulturellen und fachlichen Themen ihm in diesem Jahr besonders gut gelungen war. *(siehe Reisebericht 2010)*
Abschließend kündete Dr. Frey noch seine definitive Entscheidung an, dass er sich aus der aktiven Vorstandschaft des Verbandes zurückziehen werde. Wer sich also vorstellen könne, an einer Verbandstätigkeit teilzunehmen, der solle sich bitte in der Geschäftsstelle des Ehemaligenverbandes Schönbrunn-Weihenstephan melden.

Um den Verband zu beleben, freut man sich auf neue innovative und kreative Mitwirkende. In einem Verband wie dem Ehemaligenverband gibt es viele unterschiedliche Möglichkeiten „vieles“ zu bewirken.

1. Vorstand Hans Groll und Geschäftsführer Dr. Hans-Joachim Frey schlossen die Mitgliederversammlung, an diesem wunderbaren sonnigen Tag, nach den Ehrungen der Mitglieder für ihre langjährige Verbandstreue.

Was wäre die Mitgliederversammlung ohne Ehrung unserer langjährigen Mitglieder.

FÜR DIE 25 JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT KONNTEN GEEHRT WERDEN:

Frau Renate Apfelbeck / Schlehenring 20 b / 85551 Kirchheim
Herr Elmar Bader / von-Riedheim-Weg 5 / 86874 Tussenhausen
Herr Wolfgang Bierler / Dir.-Högl-Straße 53 / 84061 Ergoldsbach
Herr Eckhard Döring / Gut Dittenfeld / 86643 Rennertshofen
Herr Johann Dreier / Ginglkofen 3 / 84051 Essenbach
Herr Stefan Dunajtschik / Mambachstr. 21 / 36100 Petersberg
Herr Josef Feicht / Obere Au 7 / 84183 Niederviehbach
Herr Paul Gamperl / Ainertshofen 3 / 86570 Inchenhofen
Herr Alfons Griesbauer / Untere Dorfstr. 9 / 94330 Aiterhofen
Herr Maximilian Höcherl / Grub 20 / 94336 Hunderdorf
Herr Martin Hofbauer / Angerweg 17 / 83104 Ostermünchen
Herr Thomas Nagl / Schulstr. 2 / 86579 Waidhofen
Herr Franz Xaver Oberbauer / Bosostraße 7 / 83536 Gars
Herr Herbert Schlag / Dirnberg 1 / 84337 Schönau
Herr Dr. Wolfhard Schmidt / Wiesenstr. 9 / 85416 Langenbach
Herr Johann Sturm / Lindenstr. 96 / 84030 Ergolding
Herr Albert Vogler / Schulweg 6 / 85301 Schweitenkirchen / Güntersdorf
Herr Josef Wenninger / Hauptstr. 7 / 93352 Rohr - Laaberberg
Herr Dr. Josef Wiebel / Kirchditmolder Str. 51 / 34131 Kassel
Herr Klaus Heiko Wolter / Grosskochlham 2 / 84416 Taufkirchen
Herr Josef Zwickl / Endorf / Kirchweg 4 / 93164 Laaber

FÜR DIE 40 JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT KONNTEN GEEHRT WERDEN:

Frau Renate Apfelbeck / Schlehenring 20 b / 85551 Kirchheim
Herr Elmar Bader / von-Riedheim-Weg 5/ 86874 Tussenhausen
Herr Wolfgang Bierler / Dir.-Högl-Straße 53 / 84061 Ergoldsbach
Herr Eckhard Döring / Gut Dittenfeld / 86643 Rennertshofen
Herr Johann Dreier / Ginglkofen 3 / 84051 Essenbach
Herr Stefan Dunajtschik / Mambachstr. 21 / 36100 Petersberg
Herr Josef Feicht / Obere Au 7 / 84183 Niederviehbach
Herr Paul Gamperl / Ainertshofen 3 / 86570 Inchenhofen
Herr Alfons Griesbauer / Untere Dorfstr. 9 / 94330 Aiterhofen
Herr Maximilian Höcherl / Grub 20 / 94336 Hunderdorf
Herr Martin Hofbauer / Angerweg 17 / 83104 Ostermünchen
Herr Thomas Nagl / Schulstr. 2 / 86579 Waidhofen
Herr Franz Xaver Oberbauer / Bosostraße 7 / 83536 Gars
Herr Herbert Schlag / Dirnberg 1 / 84337 Schönau
Herr Dr. Wolfhard Schmidt / Wiesenstr. 9 / 85416 Langenbach
Herr Johann Sturm / Lindenstr. 96 / 84030 Ergolding
Herr Albert Vogler / Schulweg 6 / 85301 Schweitenkirchen / Güntersdorf
Herr Josef Wenninger / Hauptstr. 7 / 93352 Rohr - Laaberberg
Herr Dr. Josef Wiebel / Kirchditmolder Str. 51 / 34131 Kassel
Herr Klaus Heiko Wolter / Grosskochlham 2 / 84416 Taufkirchen
Herr Josef Zwickl / Endorf / Kirchweg 4 / 93164 Laaber
Herr Johann Meier / Händelstr. 9 / 86720 Nördlingen
Herr Josef Neumaier / Erlenweg 8 / 84066 Mallersdorf-Pfaffenberg
Herr Michael Pfau / Häusserstr. 22 / 81929 München
Herr Josef Plieninger / Stockham 40 / 84149 Velden
Herr Anton Schamberger / Am Sonnenring 58 / 84051 Essenbach - Altheim
Herr Michael Scheuerer / Föhrenweg 4 / 93128 Regenstauf
Herr Klaus Ulrich Scholz / Ulmenweg 3 / 92699 Bechtsrieth
Herr Anton Sigl / Marsstrasse 1 / 85302 Gerolsbach
Frau Theresia Stauber / Philipp-Reis-Str. 11 / 84453 Mühldorf
Herr Max Strauß / Kanton Zürich / CH-8545 Rickenbach
Herr Peter Widmann / Anzinger Strasse 27 / 85570 Markt Schwaben
Frau Gertraud Wieser / Martinshaun / 84061 Ergoldsbach
Herr Englbert Zintl / Dornierstr. 9 / 53125 Bonn

FÜR DIE 50 JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT KONNTEN GEEHRT WERDEN:

Herr Hans Anetseder / Fattendorf 23 / 94136 Thyrnau - Kellberg
Herr Ulrich Atmanspacher / Zimmerau 16 / 94269 Rinchnach
Herr Helmut Bachl / Düsseldorfer Str. 74 / 90425 Nürnberg
Herr Adolf Baumann / Meistersingerstr. 19 / 92637 Weiden
Herr Berthold Bayer / Gailsbach 3 / 93095 Hagelstadt
Herr Karl Braun / Hochkreuther Str. 6 / 84095 Furth
Herr Rudolf Breid / Fuggerstr. 1 / 89340 Leipheim
Herr Rudolf Eberhard / Wurmaign 2 / 94496 Ortenburg
Herr Josef Ehgartner / Aulingerstr. 46 / 94113 Tiefenbach
Herr Adolf Fackelmann / Gabelgasse 10 / 84036 Landshut
Herr Ernst Forster / Gartenweg 9 / 94428 Eichendorf
Herr Johann Forster / Gut Westerhart 1 / 87740 Buxheim
Herr Franz Gerauer / Hartham 50 / 94152 Neuhaus
Herr Josef Guschall / Neue Bergstr. 51 / 84036 Landshut
Herr Josef Haas / Grafingerstr. 59 / 83104 Tuntenhausen

Herr Walter Häusler / Dr.-Heiss-Str. 32 / 94315 Straubing
Frau Hildegard Häusler / Dr.-Heiss-Str. 32 / 94315 Straubing
Herr Hans Hecht / Im Kleinfeld 12 / 35584 Wetzlar
Herr Alois Hoffmann / Bischof-Sailer-Str. 27 / 84524 Neuötting
Herr Hans Huber / Lukasstr. 9 / 84144 Geisenhausen
Herr Martin Königer / Prälat Wolker Str. 13 / 85221 Dachau
Herr Josef Kotz / Höllberg 3 / 93173 Wenzenbach
Herr Georg Langenegger / Bachstr. 10 / 85354 Freising
Herr Hans Laumer / Erikaweg 3 / 93092 Barbing
Frau Maria Laumer / Erikaweg 3 / 93092 Barbing
Herr Georg Leitl / Weiher 3 / 94469 Deggendorf
Herr Hans-Albert Liebel / Bielerfeld 5 / 84184 Tiefenbach / Ast
Herr Manfred Lindner / Mühlweg 65 / 92637 Weiden
Herr Rudolf Lobmeier / Paulushofen 82 / 92339 Beilngries
Herr Josef Loibl / Josef-Alberstötter-Ring 21 / 85283 Wolnzach
Herr Xaver Mayer / Landauer Str. 9 / 94431 Pilsting - Ganacker
Herr Adolf Nirschl / Unterreithen 11 / 87642 Halblech
Herr Konrad Patri / Johann-Neumaier-Str. 11 / 82223 Eichenau
Herr Anton Piegendorfer / Gartenstr. 27 / 84405 Dorfen
Herr Karl Raith / Am Anger 5 / 96117 Memmelsdorf
Frau Barbara Rasch / Ried / 84172 Buch am Erlbach
Herr Helmut Remberg / Frauenberger Str. 11a / 84166 Adlkofen
Frau Gerda Röckl / Mettenbach / Eisgraben 1 / 84051 Essenbach
Herr Josef Scharl / Schillerstraße 13 / 92284 Poppenricht
Frau Franziska Schick / Weier 6 / 84375 Kirchdorf
Herr Franz Schmidmaier / Alois-Leitner-Str. 8 / 84359 Simbach
Herr Ludwig Schnabelmeier / Holzfeilerweg 3 / 84034 Landshut
Herr Günter Schultz / Sonnleiten 14 / 91217 Hersbruck
Herr Josef Seidl / Ahornstr.19 / 84036 Kumhausen
Herr Bernhard Söllner / Schweißlohstr. 55 / 92681 Erbendorf
Herr Josef Spanner / Unterfeld 14 / 84152 Mengkofen
Herr Hans Dieter Sterz / 94431 Pilsting
Herr Johann Stöger / Solla 29 / 94065 Waldkirchen
Herr Johann Weikl / Welsersstr. 20a / 94315 Straubing
Herr Karl Wurm / Wöhrmühle 11 / 93485 Rimbach
Herr Franz Zeller / Pollanten / Hauptstrasse 10 / 92334 Berching

FÜR DIE 60 JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT KONNTEN GEEHRT WERDEN:

Frau Hilde Ebertseder / Niederhof 1 / 94094 Malching
Herr Heinz Figulla / Postfach 44 / 92428 Neunburg v. W.
Herr Theodor Hofmeister / Oberharn / 93170 Bernhardswald-Kürn
Herr Robert Kapsreiter Bayerwaldstr.15 / 94447 Plattling
Herr Walter Leneis / Wilhelm-Niedermayer-Str. 11 / 94104 Tittling
Herr Wilhelm Meier / Nicklgut 6 / 94496 Ortenburg
Herr Peter Pöllinger-Rank / Ringstr. 6 / 84076 Pfeffenhausen
Herr Paul Schreiner / Geschwister-Scholl-Ring 12/3 / 82110 Germering
Herr Dr. Oskar Seitz / Müller-Guttenbrunn-Str. 8 / 84347 Pfarrkirchen

FÜR DIE 70 JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT KONNTE GEEHRT WERDEN:

Herr Prof. Fritz Hirsch / Dräxlmairweg 46 / 84036 Landshut

Fotos: Herr Klein

MITGLIEDSBEITRÄGE

Liebe Verbandsmitglieder,
hier erhalten Sie eine Aufstellung der Mitgliedsbeiträge die jährlich (im April) abgebucht werden bzw. überwiesen werden müssen.

ABTEILUNGEN

Hauswirtschaft	9 €
Ing. Schönbrunn, Ing. Rotthalmünster	15 €
Fachschule für ökol. Landbau und deren Vorgänger	15 €
Ing. Weihenstephan	15 €
Fachschule für Gartenbau	21 €
sonstige Mitglieder	15 €

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass die Mitgliedsbeiträge für 2011 zur Zahlung fällig sind. Wer dem Verband keine Einzugsermächtigung erteilt hat, möchte den Beitrag bitte bezahlten. Es sind auch noch einige Mitgliedsbeiträge für 2010 offen, bitte sofort bezahlen. Herzlichen Dank!

BANKVERBINDUNGEN

Sparkasse Landshut Konto 379 4, BLZ 743 500 00
VR Bank Landshut Konto 152 964 1, BLZ 743 900 00

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2011

EINLADUNG
zur ordentlichen Mitgliederversammlung
mit Neuwahl der geschäftsführenden Vorstandschaft
am Samstag, den 2. Juli 2011 in Schönbrunn

Liebe Ehemalige!

Zu der diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung dürfen wir Sie zusammen mit Ihren Familienangehörigen, recht herzlich nach Landshut-Schönbrunn einladen.

Besondere Einladung ergeht heute schon einmal an die Absolventen der Jahrgänge 1941, 1946, 1951, 1961, 1971 und 1986.

Wir würden uns freuen, wenn wir wieder recht viele Ehemalige in Schönbrunn begrüßen können.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Karl Groll
1. Vorstand

Dr. Hans-Joachim Frey
Geschäftsführer

Bitte merken Sie sich den Termin vor!

PROGRAMM

10.00 bis 11.30 Uhr	**EINTREFFEN DER MITGLIEDER**
11.30 bis 13.30 Uhr	**GEMEINSAMES MITTAGESSEN**
13.30 bis 15.00 Uhr	**JAHRESMITGLIEDERVERSAMMLUNG**

* *Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden* HERR GROLL
* *Kurzvortrag*
* *Geschäftsbericht* HERR DR. FREY
* *Kassenbericht* HERR DR. FISCHER
* *Kassenprüfungsbericht* HERR BRAUN, HERR HIERGEIST
* *Satzungsänderung*
* *Ehrungen*
* *Neuwahl der geschäftsführenden Vorstandschaft (Wahlleiter* HERR FÜRST*)*
* *Sonstiges, Wünsche und Anträge*

ab 15.00 Uhr	**GEMÜTLICHES BEISAMMENSEIN** *(in der Cafeteria des Agrarbildungszentrums)*

Eventuelle Änderungen bzw. Aktuelles können Sie ab Juni nachlesen unter www.ehemaligenverband.de

10. KLASSENTREFFEN DER EHEMALIGEN 3B

Auch dieses Jahr trafen wir uns, wie seit dem Jahr 2000 – damals angeregt durch unseren leider schon verstorbenen Mitschüler und späteren Berufsschullehrer Siegfried Spanner – am 3. und 4. August bei unserem Hans Forster in Memmingen. Mit seiner Frau hatte er dieses 10. Treffen dankenswerterweise wieder zur besten Zufriedenheit aller ausgerichtet.

Wiedersehensfreuden gab es am 3. August vormittags im Hotel Hirmer. Es waren uns 13 Ehemalige; zusammen mit den Frauen 25 Personen. Etliche ehemalige Klassenkameraden konnten nicht dabeisein; sie ließen Grüße übermitteln.

Nach einem ausgiebigen Mittagessen fuhren wir zum nahegelegenen weltberühmten Kloster Ottobeuren. Abt Paul selber hat uns in seiner verschmitzten Art durch die riesige Klosteranlage geführt. Ausgangspunkt und Herzensstück war die reich geschmückte Barockkirche mit ihren zahlreichen Seiten- und Deckenfresken und reichhaltigen Altarbildern; genau so auch mit den zwei berühmten Chororgeln. Erbaut wurde diese Basilika im 18. Jahrhundert von S. Krämer und J. M. Fischer. Im Mittelpunkt der ungewöhnlichen Nord-Süd-Ausrichtung bestaunten wir das aus dem 13. Jahrhundert stammende romanische Kreuz. Im Jahre 1802 wurde durch die Säkularisation das Kloster aufgelöst. 1918 wurde es wieder selbstständige Abtei.

Von der gesamten Klosteranlage wurden dann noch das reichhaltige Museum, die Bibliothek und der Kaisersaal besichtigt.

Anschließend fuhren wir zum Gut Westerhart in Buxheim. Unser Hans Forster hat uns auf seinen Hof zum Kaffeetrinken eingeladen. Wir waren nicht wenig erstaunt, als er uns in einen großen mit böhmischem Gewölbe versehenen und auf Steinsäulen gestützten alten Raum führte, in dem auf einem langen Tisch zum Kaffeetrinken eingedeckt war. Hans klärte uns auf, dass hierin einmal ein Kuhstall war, der zu einem geselligen Raum umgestaltet wurde und an verschiedene Vereine vermietet wird. Die Wiesen und Felder sind nämlich verpachtet und zu einem Golfplatz umgebaut worden. Frau Forster bewirtete uns mit Hilfe unserer Frauen mit verschiedenen köstlichen Kuchenarten.

Zum Abendessen kamen wir wieder in unserem Hotel zusammen. Beim anschließenden recht kurzweiligen Abend wurde wieder viel erzählt, über lustige Vorträge und Witze gelacht und auch anhand von Liedblättern gesungen. Anetseder Hans musste zusagen, dass er beim nächsten Treffen seine Gitarre nicht mehr vergessen darf!

ABSCHLUSS SCHÖNBRUNN 1960

Von links: *Erika & Walter Asenbauer, Agnes & Bernhard Söllner, Siegrid & Hans-Albert Liebel, Hans Anetseder, Gertrud & Rudolf Lobmeier, Christl Schön, Helmut & Elfriede Remberg, Rosemarie & Rudolf Eberhard, Renate & Theo Muhr, Marina & Horst Unglaub, Heidemarie & Karl Braun, Inge & Georg Leitl, Renate & Hans Forster*

Am nächsten Vormittag gab es zunächst für den Gastgeber Hans Forster und seine Frau Renate ein Präsent bzw. einen großen Blumenstrauß als Dank für die großartige Ausrichtung dieses Klassentreffens, ehe wir zum nahegelegenen sehr sehenswerten Heimatmuseum in Illerbeuern fuhren. Hier konnten wir in verschiedenen Häusern die Entwicklung der unterschiedlichsten Geräte und Maschinen bestaunen. Schließlich waren wir zum Mittagessen in einem nahegelegenen Gasthof beisammen, ehe wir uns wieder voneinander verabschiedeten. Wir freuen uns schon auf das nächste Klassentreffen am 17. und 18. Mai 2011 (nicht am 24. und 25. Mai) in Prien am Chiemsee, das dann unser Theo Muhr ausrichten wird.

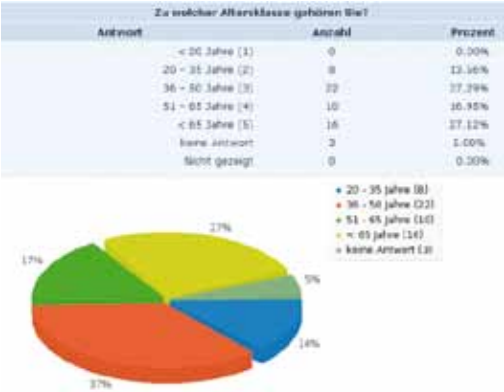
Hans Anetseder
Foto: Bernhard Söllner

SEMESTERTREFFEN IM HERBST 2010

Von links: *Schwarz Johann, Härtl Rudi, Schwaiger Hans, Maier Leonhard, Frey Hans-Joachim, Seitz Siegbert, Gössmann Alois*

ABSCHLUSSFOTO

5. Reihe, v.l.n.r.: *Veit Alois, Janker Karl, Zeller Josef, Liebl Josef, Neumaier Josef*
4. Reihe, v.l.n.r.: *Lanzl Friedrich, Aumer Johann, Sigl Anton, Limböck Reinhart, Manhart Reinhold, Moser Gilbert, Meier Johann, Berger Franz, Zintl Englbert, Spenger Walter, Sörgel Fritz, Gehring Winfried, Meier Herbert, Spannbauer Fritz*
3. Reihe, v.l.n.r.: *Weber Hermann, Freitag Rudolf, Pfau Michael, Gschrey Johann, Mangstl Anton, Freund Heinrich, Heißenhuber Alois, Gerauer Gerhard †, Berger Josef, Graml Rudolf †, Limmer Josef, Kleisinger Helmut, Kettler Günter, Widmann Peter, Rieß Alexander, Huber Martin*
2. Reihe, v.l.n.r.: *H. Prechtl, Frankl Max, Achatz Hubert, H. Feist, Schwab Wolfgang, Hirschberger Ludwig †, Leipert Herwig, Lehner Hans, Loy Simon, Krinner Franz, Gebhard Erwin, Hartl Josef, Justl Josef, Unterholzner Josef, Bauer Johann, Kammermeier Otmar*
1. Reihe, v.l.n.r.: *H. Seidl, H. Nowotny H. Mathern, H. Mayer, H. Schmid, H. Österer, H. Hirsch, H. Huber, H. Zach, H. Gruber, H. Kabutke, H. Rumpler*
Nicht auf dem Bild:
Bauer Siegfried, Koch Hermann, Ruhland Johann, Winkler Johann



Zu welcher Altersklasse gehören Sie?

Antwort	Anzahl	Prozent
< 20 Jahre (1)	0	0.00%
20 - 35 Jahre (2)	8	13.56%
36 - 50 Jahre (3)	22	37.29%
51 - 65 Jahre (4)	10	16.95%
< 65 Jahre (5)	16	27.12%
keine Antwort	3	5.08%
Nicht gezeigt	0	0.00%

Im Frühjahrs-Mitteilungsblatt 2010 wurden alle Mitglieder gebeten sich an einer ein Umfrage zu beteiligen. Die 27 Fragen konnten entweder auf einem Papierfragebogen oder im Internet beantwortet werden.
Ziel war es herauszufinden, wie die Mitglieder die Verbandsarbeit beurteilen und welche Veränderungen/ Verbesserungen gewünscht werden.

JETZT IST ES ZEIT, DIE ERGEBNISSE EINMAL VORZUSTELLEN:
Vorausschicken muss man, dass die Umfrage nicht repräsentativ ist, was daran liegt, dass leider nur 59 komplette Fragebögen zur Auswertung zur Verfügung standen. Außerdem sind von den 59 Fragebögen 50 (!) von Absolventen der FH Weihenstephan und deren Schönbrunner Vorgängern ausgefüllt worden.

Rund 80% der Befragten waren männliche Mitglieder, die meisten gehören zur Altersklasse der 36-50-jährigen. Der Anteil der jüngeren Umfrageteilnehmer, 20-35-jährigen, ist deutlich kleiner als die Gruppen der 51-65-jährigen und der über 65-jährigen.

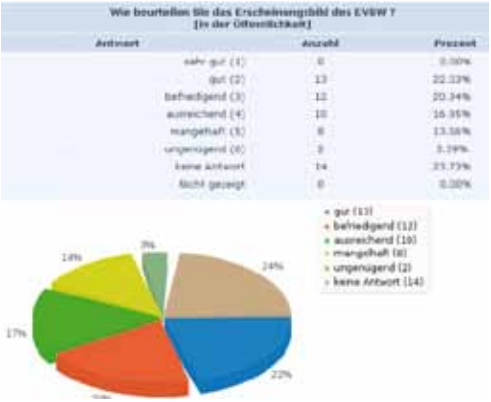
Die beruflichen Tätigkeiten ordnen sich in der Reihenfolge öffentlicher Dienst – Unternehmen – Sonstige *(Selbständige und Ruheständler/Pensionisten)* - eigener landwirtschaftlicher Betrieb - Student. 3/4 der Befragten sind ausbildungsentsprechend tätig. Die meisten wohnen in Deutschland, in Bayern und vor allem in Ober- und Niederbayern.

Jeweils 2/3 der befragten Mitglieder beurteilen das Erscheinungsbild des EVSW im Internet und in den Verbandsmitteilungen sehr gut und gut, in der Öffentlichkeit aber nur rund 20%. Der seit 2009 überarbeitete Internetauftritt wird überwiegend positiv beurteilt, wenngleich hier noch Verbesserungen in der Übersichtlichkeit und die stärkere Gestaltung als Netzwerkportal gewünscht werden. Die Hälfte der Umfrageteilnehmer möchte die Verbandsmitteilungen ausschliefflich oder ergänzend in digitaler Form erhalten.

Gespalten waren die Antworten, ob der Ehemaligenverband stärker als bisher öffentlichkeitswirksam fachlich Stellung beziehen soll – vorgeschlagen wurde v.a. eine bessere öffentlichkeitsarbeit. Rund ein Drittel der Befragten wünschen sich auch Fort- und Weiterbildungen zu aktuellen fachlichen Themen. Auch wenn die Mehrzahl die Mitgliederwerbung bei den Studierenden für ausreichend halten, wurde vorgeschlagen, den Studenten den Nutzen des Ehemaligenverbandes aktiver näher zu bringen. In Hinblick auf die Gestaltung der Mitgliederversammlung wurde vorgeschlagen das Programm um einen kurzen aktuellen Fachvortrag zu ergänzen.

Einige der Umfrageteilnehmer werden sich auch als Referenten für Veranstaltungen und als Mitarbeiter im Internet zur Verfügung stellen – bitte hier Taten folgen lassen , ich stehe gerne als Ansprechpartner zur Verfügung! (Kontakt s.u.)

Besonders gewünscht wurde die Möglichkeit einer Adressdatei, die nur für die Mitglieder einsehbar ist, um die Kontakte untereinander zu fördern.



Wie beurteilen Sie das Erscheinungsbild des EVSW? [In der Öffentlichkeit]

Antwort	Anzahl	Prozent
sehr gut (1)	0	0.00%
gut (2)	13	22.03%
befriedigend (3)	12	20.34%
ausreichend (4)	10	16.95%
mangelhaft (5)	8	13.56%
ungenügend (6)	2	3.39%
keine Antwort	14	23.73%
Nicht gezeigt	0	0.00%

Die detaillierten Ergebnisse der Mitgliederbefragung können in einer Fotogalerie im Fotoarchiv angeschaut werden im Internet unter www.ehemaligenverband.de

Bei der letzten Vorstandsitzung wurde bereits über die Umfrageergebnisse diskutiert, einige Dinge speziell was die Gestaltung des Internetauftritts angeht, werden in der nächsten Zeit umgesetzt. Hierzu hat auch eine Arbeitsgruppe bereits Vorschläge erarbeitet.

Der Vorstand bedankt sich bei allen, die sich an der Umfrage aktiv beteiligt haben.

Britta Feldner, Freising
britta.feldner@mums.de

EHEMALIGENFAHRT 2010

JAHRESFAHRT 2010 DER EHEMALIGEN IN DEN ODERBRUCH

Denkmal Seelower Höhe

ERFREULICH großen Anklang fand die heurige Jahresfahrt der Ehemaligen in den Oderbruch. Pünktlich wie vorgesehen startete der Bus mit den 54 Teilnehmern in Schönbrunn. Kein Wunder, dass schon zu Beginn der Fahrt angeregte Unterhaltung herrschte, trafen sich doch viele Ehemalige und Bekannte, darunter auch einige, die heuer erstmals an der Schönbrunner Fahrt teilnahmen, wie der Geschäftsführer und Reiseleiter Dr. Hans-Joachim Frey in seiner Begrüßung sagte.

Wir passierten fast unbemerkt, aber dennoch mit besonderem Gefühl die frühere Grenze zur DDR. Beeindruckend die riesigen landwirtschaftlichen Flächen mit vielen leuchtend gelb blühenden Rapsfeldern. Während der Fahrt stimmte uns Dr. Frey auf unser Reiseziel ein. Mit interessanten Informationen über das Land Brandenburg und das Oderbruch. Das Gebiet ist reich an geschichtlicher Kultur, eng verbunden mit der preußischen und deutschen Geschichte.

Bereits um 15.30 Uhr kamen wir am Zielort Neuhardenberg an und bezogen unsere Unterkunft, im Hotel Schloss Neuhardenberg. Das gab uns noch Zeit für eine Besichtigung des Schlosses und der sog. Schinkelkirche in Neuhardenberg, einen beschaulichen Dorf mit 3000 Einwohnern, weitläufig erschlossen mit geraden Straßen und alten Eichenalleen.

Der Ort wurde bereits 1348 erstmals urkundlich erwähnt und hieß in der Zeit des dreißigjährigen Kriegs noch Quilitz. 1814 überließ König Friedrich Wilhelm III. seinem verdienstvollen Untertanen Fürst Karl August von Hardenberg Quilitz als Standesherrschaft, das dann in Neu-Hardenberg umbenannt wurde. Im Jahr 1949, noch vor der offiziellen Gründung der DDR, wurde der Ort in Anlehnung an Karl Marx in Marxwalde umbenannt und galt ab 1950 als sozialistisches Musterdorf, wozu auch die Gründung einer LPG gehörte. Seit 1991 heißt der Ort wieder Neuhardenberg (diesmal ohne Bindestrich).

Mit dem Bau des Schlosses wurde 1785 begonnen, eine Umgestaltung des spätbarocken Gebäudes erfolgte 1820 bis 1823 unter dem berühmten Architekten Karl Friedrich Schinkel. Nach dem Krieg 1945 wurde das Schloss von der Roten Armee geplündert und schließlich als Dorfschule genutzt, später auch als Bildungs- und Kulturakademie. Seit 1997 ist das Schloss im Besitz des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes mit Tagungsräumen und kulturellen Veranstaltungen. Der schönste Raum im Schloss ist der Gartensaal mit aufwändigem Stuck und italienischem Leuchter und bietet einen hervorragenden Ausblick in den weitläufigen Park. Historische Bedeutung erlangte das Schloss dadurch, dass Carl-Hans Graf von Hardenberg sein Schloss des öfteren als Herberge für die Verschwörer des Attentats auf Hitler vom 20. Juli 1944 unter Claus Graf Schenk von Stauffenberg zur Verfügung stellte.

Meissner Porzellanmanufaktur

Sehenswert ist auch die Kirche von Neuhardenberg, von dem bekannten Baumeister Karl Friedrich Schinkel. Der Bau dieser Kirche wurde nach dem großen Dorfbrand 1801 begonnen und 1809 zunächst als Hallenkirche fertig gestellt. Später hat Schinkel die Kirche umgebaut und neu ausgestaltet. So entstand die heutige dreischiffige Form mit den Patronatslogen auf den Emporen. Die Deckenbemalung des Mittelschiffes erscheint als Sternenzelt mit über 60000 leuchtenden Sternen auf blau schattiertem Hintergrund. Die Kirche mit ihren Kunst-

schätzen wurde von 1999 bis 2007 umfassend restauriert und erhielt damit wieder die frühere Bemalung der Wände und Emporen und so einen hellen und freundlichen, ja fast wohnlichen Charakter. Mit einem feinen Abendessen in der großen Orangerie des Schlosshotels fand der erste Tag seinen gemütlichen Abschluss.

Herr v. d. Marwitz erklärt der Gruppe die Trockenfermentation auf seinem Betrieb

Der nächste Tag galt der Besichtigung des landwirtschaftlichen Betriebes in Friedersdorf von Herrn von der Marwitz. Er berichtete in seiner sehr geistreichen, charmanten Art über das Schicksal der Familie und den Wiederkauf des Guts seiner Ahnen nach der Wende. Der Betrieb hat ca. 900 ha, wovon 200 ha ökologisch bewirtschaftet werden, nach den Richtlinien von Bioland (Ackerbohnen, Getreide, Gemüse und Zuckerrüben). Unser Hauptbesichtigungsobjekt war jedoch die Trocken-Naßsimultan-Biogasanlage. Es handelt sich um die erste serienreife Anlage dieser Art in Deutschland. Diese Art der Biogasanlage ist besser bekannt unter dem Namen Trockenfermentation.

Der Betrieb hat 8 garagenähnliche Behälter die sog. Fermenter mit den Ausmaßen 20x4x4m mit Prozesswasserspeicher und mit einer Kapazität von 1300m³. Das Prozesswasser, das sog. Perkulat, wird abgesaugt und über die Fermenter verrieselt. Der Gesamtprozess wird unterteilt in eine aerobe und anaerobe Phase. Bevor der Mais in den Fermenter kommt, wird er im Fahrsilo locker gelagert, es beginnt die aereobe Phase, nach einem Tag wird mit dem Radlader das Gut in die Fermenter transportiert. Die Trockenfermentation beträgt 24 Tage, danach wird der Behälter entleert und wieder befüllt. Bei 8 Behältern wieder alle 3 Tage ein Fermenter entleert und befüllt.
Der Vorteil diese Anlage ist, dass alle organischen Feststoffe zur Vergärung möglich sind. Voraussetzung: das eingebrachte Material muss so aufbereitet sein, dass das Perkulat ohne Problem durchrieseln kann. Herr v. d. Marwitz führte aus, das die Erprobungsphase 1½ Jahre dauert bis die Anlage ohne Störungen lief. Ein weiterer großer Vorteil diese Anlage ist der günstige Stromverbrauch von ca. 1,5% gegenüber herkömmlichen Anlagen, die 19% Strom verbrauchen. Das

Besichtigungsgruppe im Schlosspark Neuhardenberg

fermentierte Gut ist stapelfähig und stellt einen wertvollen Dünger dar. Es werden stündlich 5000 kW Strom und 600 kW Wärme produziert. Die Wärme wird zu 40% zur Trocknung von Hackschnitzel und sonst für die Erwärmung von 1200 m² Wohnfläche benutzt.
Weiterhin konnten wir erfahren, dass es sich bei den Böden im Oderbruch um alluviale Schwemmlandböden handelt, die von der Bodenfruchtbarkeit zu den besten Böden Brandenburgs gehören.

Das Mittagessen im Kulturspeicher, einem umgebauten Getreidespeicher, zeigt uns, mit wie viel Engagement die Region attraktiv gemacht wird.
Am Nachmittag besuchten wie die „Seelower Höhen". Hier handelt es sich um eine Denkmalstätte für die letzte große Schlacht auf deutschem Boden im 2. Weltkrieg. In der Zeit vom 16.04. - 19.04.1945 mussten hier 50.000 Soldaten ihr Leben lassen. Bevor der Weg frei war für die russische Armee, Berlin einzunehmen.
Danach hörten wir einen interessanten Vortrag über das Oderbruch, eine Niederungslandschaft, die linksseitig der Oder drei bis vier Meter unter dem Meeresspiegel liegt.
Anschließend besuchten wir die Dorfkirche in Friederdorf und hörten dort ein Orgelkonzert.
Am Abend rundete eine angeregte Diskussion mit Herrn v. d. Marwitz den Tag ab.
Am letzten Tag wurde ein Zwischenstopp in Meissen eingelegt, um die weltberühmte Porzellanmanufaktur zu besuchen. Nur weinige von uns konnten sich entschließen, wertvolle Souveniers zu erstehen, die anlässlich des 300 jährigen Bestehens der Manufaktur angeboten wurden.

Wohlbehalten, mit vielen schönen Erlebnissen bereichert, erreichten wir um 20 Uhr Schönbrunn. Viele brachten zum Ausdruck, dass es sich um eine der schönsten Fahrten handelte, die sie mit den Ehemaligen unternommen hatten.

Dr. Hans-Joachim Frey und
Hans Brandmayr

Fotos: Anton Piegendorfer

- *FÜHRUNGSAKADEMIE* *34*
- *AUSBILDUNGSBERUF SCHNAPSBRENNGEHILFE* *35*
- *SCHNAPSBRENNEREIEN GEHEN IN DEN OFFENEN MARKT* *37*
- *LANDMASCHINENSCHULE* *38*

FÜHRUNGSAKADEMIE UND BEZIRK NIEDERBAYERN ZIEHEN UM

Die staatliche Führungsakademie für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (FüAk), die heute ihren Sitz im Agrarbildungszentrum (ABZ) Schönbrunn hat, wird bis Jahresmitte 2011 in die Stadtmitte ziehen. Das ABZ ist eine Einrichtung des Bezirks Niederbayern. Der Bezirk, dessen Abteilungen beziehungsweise Referate heute auf fünf Gebäude im Stadtgebiet verteilt sind, wird nach erfolgtem Umzug der FüAk und notwendigen Infrastrukturmaßnahmen in das ABZ umziehen und sein eigenes Gebäude nutzen.

FüAk-Präsident Georg Wirth ist erleichtert, dass für seine 180 Mitarbeiter ein geeigneter Standort gefunden werden konnte. Die zumeist im Umkreis wohnenden Beschäftigten haben nun Planungssicherheit, denn sie werden weiterhin in Landshut arbeiten können. Auch Bezirkstagspräsidenten Manfred Hölzlein begrüßte die Lösung. Einerseits bleibe die FüAk in Landshut. Anderseits könnten rund 190 Mitarbeiter des Bezirks erstmals ein gemeinsames Verwaltungsgebäude beziehen.

DIE AUFGABEN DER FÜAK

Die FüAk ist seit 1992 in Schönbrunn ansässig. Sie ist eine Mittelbehörde des bayerischen Landwirtschaftsministeriums und unterstützt das Ministerium bei der Führung der Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sowie bei der Koordinierung der landwirtschaftlichen Beratung. Der FüAk obliegen unter anderem auch die Personal- und Haushaltsangelegenheiten der Ämter im Bereich Landwirtschaft. Sie übt die Fachaufsicht über die Förderabwicklung an den Ämtern aus. Außerdem ist die FüAk zentrale Widerspruchsbehörde im Bereich der gesamten landwirtschaftlichen Förderung. Darüber hinaus ist die Führungsakademie mit ihrem überregional tätigen Prüfdienst zuständig für die Kontrollen zu landwirtschaftlichen Förderprogrammen. Ein weiterer Schwerpunkt der FüAk ist die Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter im Geschäftsbereich des Landwirtschaftsministeriums. Neben der klassischen Ausbildung junger Leute liegt der Fokus auf der Entwicklung der Führungs-, Fach- und Methodenkompetenz aller.

AUSBILDUNGSBERUF SCHNAPSBRENNGEHILFE

In Deutenkofen hatte der erste Ausbildungskurs zum Schnapsbrenngehilfen im März 2010 begonnen.

Für beinahe jeden Beruf gibt es eine entsprechende Ausbildung. Doch wer bislang Schnaps brannte, musste auf Erfahrungswerte zurückgreifen oder nach der Devise „learning by doing“ versuchen, das Beste aus dem Obst herauszuholen. Wenn 2017 das Branntweinmonopol in Deutschland fällt, wird Qualität im internationalen Wettbewerb immer wichtiger werden. Um die Schnapsbrenner schon heute auf die neuen Herausforderung vorzubereiten, startete im März 2010 im Lehr- und Beispielsbetrieb Deutenkofen ein Ausbildungskurs zum Schnapsbrenngehilfen, der mit einer staatliche anerkannten Prüfung abschließt; der erste seiner Art in ganz Bayern.

Hobbyobstbauern können sich in Deutenkofen allerdings keine Lizenz zum Schnapsbrennen erwerben. Der Ausbildungskurs richtet sich an Personen, die bereits über ein langjähriges Brennrecht verfügen. Als Zugangsvoraussetzung zur Prüfung müssen die Bewerben mindestens 80 eigens durchgeführte Brände vorweisen. Die meisten der 23 Männer und Frauen, die in Deutenkofen „den Sprung ins kalte Wasser“ wagten, gehören einem der drei bayerischen Brennereiverbände an. Sie bewirtschaften Obstplantagen, teilweise mit einem angeschlossenen Gastronomiebetrieb, und versuchen, sich durch das Schnapsbrennen ein zweites Standbein aufzubauen bzw. eine alte Familientradition weiter zu pflegen. Nach Meinung von Hans Göding, Leiter des Obstgutes Deutenkofen, ist das Ausbildungsziel: „Zu lernen, wirtschaftlich effektiv und mit möglichst wenig Pflanzenschutzmitteleinsatz aus eigenen Rohstoffen hochwertige Produkte herzustellen“. Praxis und Theorie vermittelt den angehenden Schnapsbrenngehilfen, Obstbaumeister Göding und externe Lehrkräfte in Deutenkofen. Anfang 2011 schließen sich drei weitere Kurswochen in der Bay. Landesanstalt für Wein- und Gartenbau Veitshöchheim an.

Eine Kunst ist es auch, das richtige Obst auszuwählen. In Deutenkofen stehen den Kursteilnehmern dazu unzählige Sorten an Kern- und Steinobst zur Verfügung. Eine als typische Obstsorte gilt die Williams Birne, die Hauszwetschge und der Boskop. Der Apfel schmeckt zwar säuerlich, verfügt aber über einen hohen Zuckergehalt, der die wichtigste Rolle bei der Gärung spielt. Durch die Zugabe von Hefe wird aus Fruchtzucker Alkohol. Die Qualität der Früchte und die Qualität des Zuckers

bestimmen Aroma und Ausbeute. Des weiteren müssen die Teilnehmer lernen, ihre Fehler zu schmecken, das ist einer der wichtigsten Kursinhalte, die sensorische Schulung. Daneben werden die Kursteilnehmer aber auch über so profane Dinge wie Etikettierungs- und Hygienevorschriften oder die umweltschonende Reinigung der Behälter und Anlagen informiert.

ERFAHRUNG HIGHTECH

In Deutenkofen wird seit den 60er Jahren Obst gepresst. Erfahrung trifft hier auf Hightech, denn den angehenden Obstbrenngehilfen steht eine moderne Anlage zur Verfügung. Dort werden jedes Jahr rund 10 bis 15 Tonnen Obst zu 300 Litern Schnaps verarbeitet.

WEICHEN FÜR ZUKUNFT STELLEN

Die Qualität des „flüssigen Obstes“ wird in Zukunft über die Existenz vieler mittelständischer Schnapsbrennereien entscheiden. Das EU-Parlament hat für eine Kommissionsvorlage gestimmt, nach der das deutsche Branntweinmonopol 2017 auslaufen wird. Ab diesem Zeitpunkt enden die Beihilfen für Firmen, die Branntwein nicht hauptberuflich, sondern nebenbei herstellen.

Momentan vermarkten Schnapsbrenner nur 30 Prozent der Produkte direkt, den Rest verkaufen sie an die Bundesmonopolverwaltung für Branntwein in Offenbach am Main. Das „flüssige Obst“ wird rein gebrannt und an Hersteller bestimmter Spirituosen, wie Liköre, Wodka oder Gin, Aromen, Arzneimittel und Kosmetika weiter verkauft.

Nach dem Wegfall des Monopols müssen die Schnapsbrenner ihre Vermarktung ausbauen, um am Weltmarkt bestehen zu können. Die Brennerei-Verbände sehen diese Entwicklung kritisch, sind sich aber bewusst, dass sie ihre Mitglieder auf den globalen Wettbewerb vorbereiten müssen. Göding versteht die neuen Herausforderungen als Chance, die Qualität der Produkte zu verbessern. „Der Erhalt der bisherigen Alkoholmenge bestimmt schließlich indirekt auch den Erhalt unserer Kulturlandschaft, denn ohne Schnapsbrenner würden viele ökologisch wertvolle Streuobstbestände nicht mehr gepflegt und Rationalisierungsmaßnahmen zum Opfer fallen. Wenn die ersten bayerischen Schnapsbrenngehilfen im Mai 2011 ihre Zeugnisse in Händen halten, haben sie die Weichen für ihre Zukunft gestellt.

Das deutsche Bundesmonopol für Branntwein von 1922 wird 2017 endgültig auslaufen. Hierfür 1951 wurde hierfür die Bundesmonopolverwaltung für Branntwein (BFB) neu gegründet. Ihre Aufgabe ist, den Agraralkohol aus kleinen und mittelständischen landwirtschaftlichen Brennereien aufzukaufen sowie dessen Reinigung, Aufbereitung und Verwertung zu übernehmen.

Die Betriebe konnten bislang zwei Vermarktungswege einschlagen. Sie konnten entweder ihre Brände anmelden, die Ware versteuern und den Schnaps unter Eigenregie verkaufen, oder sie verkauften ihre Produkte an die BfB.

Juristen des Bundesgerichtshofs entschieden 1976, dass das Einfuhrmonopol gegen den EG-Vertrag andere EU-Mitgliedsstaaten verstößt, somit mussten billige Alkoholbezüge aus anderen Mitgliedstaaten zugelassen werden. Die Öffnung des Marktes hätte zur Folge gehabt, dass die BfB ihren Alkohol nicht mehr mit Gewinnen auf dem deutschen Markt hätte verkaufen können. Deswegen erhält die BfB bis heut einen Zuschuss aus dem Bundeshaushalt. Im Jahr 2009 waren dies 80 Millionen Euro; um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können.

Die EU-Kommission lehnte eine weitere Verlängerung des Branntweinmonopols ab, so dass die Subventionen für die etwa 600 deutschen Kartoffel- und Getreidebrennereien 2013 und für die rund 22 000 Obstbrennerei 2017 enden.

DIE LANDMASCHINENSCHULE IM AGRARBILDUNGSZENTRUM SOLL NEU GEBAUT WERDEN

Drei Millionen Euro für Landmaschinenschule sind genehmigt.

Der Bezirksausschuss des Bezirks Niederbayern hat die vorläufige Kostenübernahme, für den Neubau einer Landmaschinenschule im Agrarbildungszentrum Landshut-Schönbrunn genehmigt. Die Kosten belaufen sich auf rund drei Millionen Euro. Der Neubau ist dringend erforderlich. Das Gebäude soll 1008 Quadratmeter groß werden. Es sind mehrere Lehrsäle, Seminarräume, Werkstätten und Verwaltungsräume geplant. Die Maßnahmenförderung läuft auch teils durch das Konjunkturpaket II.

WAS MACHT DER BEZIRK?

Der Bezirk Niederbayern ist die dritte kommunale Verwaltungsebene. Verwaltet wird er durch den gleichzeitig mit dem Landtag von Bürger gewählten Bezirkstag. Der Bezirk übernimmt Aufgaben die über die Zuständigkeit der Gemeinden, Landkreise und kreisfreien Städte hinausgehen. Als überörtlicher Träger der Sozialhilfe unterstützt der Bezirk Senioren und Kranke, die auf Hilfeleistungen angewiesen sind. Er ist für die ambulante Eingliederungshilfe sozialhilferechtlich zuständig und damit für die Finanzierung verantwortlich.
Mit dem Bezirksklinikum Mainkofen sowie den Bezirkskrankenhäusern Landshut, Straubing und Passau sichert der Bezirk die psychiatrische und teilweise auch neurologische Versorgung. Er ist außerdem Träger von Fach- und Sonderschulen. Der Kultur- und Heimatpflege ist der Bezirk besonders verpflichtet. Als Projektträger des Regionalmarketing Ndb. fördert der Bezirk die wirtschaftliche Entwicklung Ndbs. In seine Zuständigkeit fällt aber auch der Natur- und Umweltschutz.

- FAKULTÄT LAND- UND ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT 40
- STUDENTEN TREFFEN ABSOLVENTEN 51
- MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2011 56

BERICHT DES DEKANS

Die Fakultät Land- und Ernährungswirtschaft (FK LE) war auch im Berichtsjahr 2010 sehr erfolgreich in den beiden Kompetenzfeldern ‚Lehre' und ‚angewandte Forschung'. Erstmals waren mehr als 900 Studierende in den drei Bachelorstudiengängen eingeschrieben. Zusätzlich werden 66 Studenten in den beiden Masterstudiengängen - gemeinsame Studienangebote mit dem Wissenschaftszentrum der TU München - betreut. Erfreulich entwickelt sich der Master-Studiengang Agrarmanagement, der im Oktober 2010 in die zweite Runde startete. Im 1. Semester nahmen 22 Studenten das Studienangebot auf.

Zum 1.10.2010 begannen 300 Studienanfänger ein Bachelorstudium an der FK LE. Diese nochmalige Steigerung um 62 Köpfe gegenüber dem Vorjahr stellt die Fakultät vor große Herausforderungen. Die langjährige Entwicklung der Studienanfängerzahlen ist in der Abbildung 1 dokumentiert.

Wie der Abbildung 1 zu entnehmen ist, haben sich die Anfängerzahlen innerhalb der vergangenen vier Jahre verdoppelt. Insbesondere in den Studiengängen „Wirtschaftsingenieurwesen Agrarmarketing und Management (WA)" mit 94 Studienanfängern und „Landwirtschaft (LW)" mit 128 Studienanfängern waren im Vergleich zum Vorjahr hohe Zuwachsraten zu verzeichnen. Nach wie vor sehr gut nachgefragt ist der Studiengang „Management erneuerbarer Energien (ME)". Für diesen Studiengang lagen mehr als 500 Bewerbungen für 75 Studienplätze vor. Insgesamt betrachtet, bildet die FK LE deutlich über ihrer vorhandenen Lehrkapazität aus (+ 36 %).

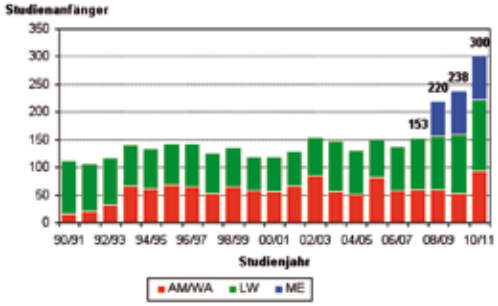


Abbildung 1:
Entwicklung der Studienanfängerzahlen (Bachelor) an der Fakultät Land- und Ernährungswirtschaft

FAKULTÄT LAND- UND ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT

Auch im Kompetenzfeld ‚angewandte Forschung' betätigt sich die FK LE zunehmend erfolgreich. So konnten auch im Berichtsjahr Drittmittel in bedeutsamer Höhe eingeworben werden. In der Tabelle 1 ist die Entwicklung der Drittmitteleinwerbungen dokumentiert.

JAHR	Fk LE	LuV Zurnhausen
	(insgesamt)	(anteilig)
04-05	204.274,80 €	154.807,30 €
06-07	142.412,57 €	128.660,42 €
2008	212.214,37 €	210.714,37 €
2009	316.632,40 €	226.332,40 €
2010*	248.189,93 €	241.064,93 €
04-10	**1.123.724,07 €**	**961.579,42 €**

Tabelle 1:
Jährliche Drittmitteleinwerbung an der Fakultät Land- und Ernährungswirtschaft

Wie die Tabelle 1 zeigt, ist die Drittmittelfähigkeit eng mit dem der Fakultät zugeordneten Lehr- und Versuchsbetrieb Zurnhausen (LuV) verbunden. Dem Betrieb kommt zunehmend die Funktion einer Plattform für Forschungsprojekte zu. Damit hat der LuV Zurnhausen über die Ausbildung hinaus eine hohe Bedeutung für die Fakultät.

Im Jahr 2010 gab es einige personelle Wechsel im Kollegium der FK LE. Am 31.7.10 wurde Herr Prof. Dr. Franz Schmaunz in den Ruhestand (Altersteilzeit) verabschiedet. Zu Beginn des Winter¬semesters nahmen Herr Dr. Martin Spreidler (Nachfolge Prof. Schmaunz, Lehrgebiet Landwirtschaftliche Betriebslehre) sowie Frau Dr. Corina Jantke als Lehrkraft für besondere Aufgaben in den Lehrgebieten „Wirtschaftswissenschaften und Internationale Agrarmärkte" (neu geschaffene Stelle) ihre Tätigkeit an der FK LE auf.

WÜRDIGUNG VON PROF. DR. FRANZ SCHMAUNZ

Franz Schmaunz stammt aus einem landwirtschaftlichen Betrieb im niederbayerischen Marxhub. Dort und in der Fremdlehre hat er die Grundlagen der Landwirtschaft fundiert erlernt. An der früheren Ingenieurschule für Landbau in Schönbrunn erwarb Franz Schmaunz die Hochschulreife im Jahr 1968. Studium und Promotion an der Technischen Universität München in Weihenstephan schlossen sich an.

Die anschließende Referendarzeit schloss er mit einem überragenden Ergebnis ab, was dazu führte, dass er als junger Landwirtschaftsrat an das damalige Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und

Forsten abgeordnet wurde. Dort erwartete ihn eine weitere Herausforderung: er wurde von dort weiter an die Bayerische Staatskanzlei abgeordnet. Nach der ministeriellen Abordnung kehrte er wieder in die Landwirtschaftsverwaltung zurück. Nach seiner erfolgreichen Bewerbung wechselte Franz Schmaunz zu Beginn des Wintersemesters 1982 an die Fachhochschule Weihenstephan, Fachbereich Landbau I, am Standort Landshut-Schönbrunn.
Sein starkes berufliches Engagement an der Fachhochschule lässt sich sehr einfach belegen: zwei Wahlperioden wirkte er als Dekan; er hatte fast alle Funktionen der Hochschulselbst¬verwaltung über lange Jahre wahrgenommen; insbesondere ist auch die jahrzehntelange Zugehörigkeit zum Fakultätsrat anzuführen.
Was Franz Schmaunz in den knapp drei Jahrzehnten Tätigkeit an der Fachhochschule Weihenstephan auszeichnete, war sein ausgeprägtes Engagement für die Studenten. So übernahm er zu all den vielen anderen Funktionen und Verpflichtungen den Vorstandsposten im Schönbrunner Ehemaligenverband. In dieser Funktion vertrat er nicht nur die Interessen der Fachhochschulabsolventen nach dem Umzug nach Weihenstephan; er setzte sich in dieser Funktion mit Nachdruck dafür ein, dass der jährliche Gustav-Hacker Preis als Auszeichnung für hervorragende Absolventen auch für die Weihenstephaner Fachhochschulabsolventen erhalten blieb. (Prof. Dr. J. Eckl)

Verabschiedung von Professor Dr. Franz Schmaunz am 30.7.2010 in die Freistellungsphase

Das Kollegium wünscht Prof. Dr. Franz Schmaunz für seinen Ruhestand gute Gesundheit und viel Freude an den Aktivitäten im Ehrenamt und im häuslichen Umfeld.

Prof. Dr. Martin Spreidler, seit 1.10.11 an der FK Land- und Ernährungswirtschaft

FAKULTÄT LAND- UND ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT

AUSZEICHNUNGEN FÜR STUDIERENDE UND ABSOLVENTEN

Der Präsident der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Prof. Heiler, überreichte anlässlich der Abschlussfeier der Fakultät am 31.7.10 an herausragende Absolventen Geldpreise des „Förderkreises der Hochschule“ sowie der „Gustav-Hacker-Stiftung“.

Studiendekan Prof. Dr. Roland Bauer, Studiendekan Prof. Dr. Edgar Saliger, Alexander Käb (Westenholz, Studiengang AM, Notenschnitt: 1,94), Richard Wüstenholz (Mönchsdeggingen, Studiengang LW, Notenschnitt: 1,28), Präsident Prof. Hermann Heiler, Dekan Prof. Dr. Gerhard Bellof (v. l. n. r.)

PREISVERLEIHUNG DER FRAUENBEAUFTRAGTEN FÜR EINE ABSOLVENTIN DER FAKULTÄT LAND- UND ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT

Präsident Prof. Heiler, M. Saxstetter, Prof. Daude, Prof. Schmidt (v. l n. r.)

Erstmals wurde in diesem Jahr der Preis der Frauenbeauftragten der Hochschule verliehen. Geehrt wurden dabei drei Absolventinnen der Hochschule für besondere Leistungen und Engagement während des Studiums. Ausgewählt wurde dabei auch Frau Eva Maria Saxstetter von der Fakultät LE, Absolventin des Studienganges Agrarmarketing & Management. Im Rahmen der Ausstellungseröffnung „Frauen in Technik und Naturwissenschaften“ am 7.12.2010 wurde Frau Saxstetter der Preis, der mit 500 Euro dotiert ist, für ihre Studiumsleistungen, aber auch für ihr hohes soziales und persönliches Engagement, vom Präsidenten der Hochschule, Herr

Prof. Heiler, verliehen. Neben der Frauenbeauftragten der Hochschule, Frau Prof. Schmidt, gratulierte auch die Frauenbeauftragte der Fakultät LE, Frau Prof. Daude.

DAS JAHR IN BILDERN

Die FK LE mit eigenem Stand am Karpfhamer Fest 2010 – die größte landwirtschaftliche Fachmesse in Bayern

UNTERNEHMERTAG / JOBBÖRSE:

Am 10.06.2010 veranstaltete die Fakultät Land- und Ernährungswirtschaft der HSWT gemeinsam mit dem Wissenschaftszentrum Weihenstephan für Ernährung, Landnutzung und Umwelt (WZW) der Technischen Universität München zum zweiten Mal einen Unternehmertag bei dem Studierenden Gelegenheit gegeben war, sich über den Arbeitsmarkt zu informieren und mit potentiellen Arbeitgebern in Kontakt zu treten. Diese Jobbörse fand großen Anklang und wird in 2011 wiederholt.

FAKULTÄT LAND- UND ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT

EXKURSIONEN

Abschlussexkursion des Studiengangs Landwirtschaft (8. Sem.) nach Belgien und Niederlande (10. – 16.05.2010)

Traditionell fand auch im Studienjahr 2010 die Frühjahrsexkursion (17. – 18.06.2010) des 3. Semesters des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen Agrarmarketing und Management nach Österreich statt.

Landtechnik-Exkursion des 3. Semesters WA (30.11. – 02.12.2010):
Neben der Frischmarkthalle Frankfurt und einem landwirtschaftlichen Betrieb waren die Firmen RAUCH, JOHN DEERE und CLAAS Hauptziele einer Landtechnik-Exkursion des 3. Semesters des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen Agrarmarketing und Management im Wintersemester 2010.

PROJEKTARBEITEN

Projekt 4. Sem. WA - Bachelor: Kundenzufriedenheitsanalyse für eine Agrarversicherung

Die Münchener und Magdeburger Agrarversicherung AG beauftragte das 4. Semester im Bachelorstudiengang WA mit einer Analyse der Kundenzufriedenheit bei ausgewählten bayerischen Landwirten.

Die Studenten analysierten unter der Leitung von Prof. Dr. Monika Gerschau zunächst umfassend das Marktumfeld. Sie befragten dann telefonisch 290 Kunden der MMA sowie 23 ausgewählte Experten wie Hagelschätzer, Versicherungsberater/-makler, Verbände, Ministerium, Agrarinstitute, Fachredakteur, Lehrer und Professoren.

Einem Vorstandsmitglied der MMA und seiner Mitarbeiterin - eine AM-Absolventin - wurden die Befragungsergebnisse sowie davon abgeleitete Empfehlungen präsentiert.

HSWT-Projekt 7. AM (Diplom) und 3. WA (Bachelor) in Kooperation mit der FH Salzburg-Kuchl Marketing- und Datenbankkonzeption „Milchbar“

HSWT-Studierende aus zwei Semestern und Studierende der FH Salzburg-Kuchl haben den Auftrag erhalten, ein Konzept zu erstellen, um den Milchabsatz in Form einer „Milchbar“ zu fördern. Die Idee kam vom Zentrum für Gastrosophie der Universität Salzburg, finanziert vom „Bayerischen Cluster Ernährung“ sowie der „Landesvereinigung der Bayerischen Milchwirtschaft“.

Als Ziel wurde vorgegeben, Milch und Milchprodukte neu und einzigartig zu positionieren und so die Erträge für alle Akteure der Wertschöpfungskette, allen voran die Milchproduzenten, zu steigern und zu sichern. Dabei soll die Zielgruppe der jungen Verbraucher im Vordergrund stehen.

Die Studierenden des 7. Semesters Agrarmarketing und Management analysierten unter der Leitung von Prof. Dr. Monika Gerschau die Konkurrenz, die potentielle Zielgruppe der jungen Verbraucher, die nötige Sortiments- und Preisgestaltung und die potentiellen

Ein fruchtiger Milchshake in der Präsentationspause

Standorte. Anhand dieser Daten werden mithilfe der SWOT-Analyse die Ziele und die Strategie konkretisiert und in ein Franchisesystem eingebettet, welches beispielsweise von einer Molkerei getragen werden kann.

Das 3. Semester Wirtschaftsingenieurwesen Agrarmarketing & Management unter der Leitung von Prof. Dr. Edgar Saliger erstellte auf der Grundlage der Vorgaben des 7. Semesters eine Access-Datenbank mit benutzerfreundlicher Oberfläche. In dieser Datenbank sind alle Geschäftstätigkeiten abgebildet, wie z.B. Verkauf, Inventur, Bestandskontrolle, Bestellabwicklung mit Lieferanten und Personalwesen.

Gleichzeitig erging der Auftrag für ein Milchbarkonzept an den Fachbereich Design der FH Salzburg-Kuchl. Unter der Leitung von Prof. Michael Ebner erstellten vier Studenten jeweils ein eigenes Barkonzept.

Den Auftraggebern und interessierten Gästen konnten die Studenten der HSWT und der FH Kuchl viele Ideen und ein schlüsselfertiges Konzept präsentieren.

Exportleiter Herr Froysok von der Firma Töpfer mit der Projektleitung bei der Abschlusspräsentation

Projektarbeit 8. Semester Agrarmarketing und Management im Fach Internationaler Agrar- und Lebensmittelhandel.

Im Jahr 2010 wurde das Thema „Export von Säuglingsmilchen und Beikostbreien nach Südostasien“ bearbeitet. Auftraggeber war die Töpfer GmbH aus Dietmannsried.

Nach dem Briefing durch den Auftraggeber im April 2010 begannen die Studenten die unterschiedlichen Themenkomplexe intern aufzuteilen. So entstanden sechs Untergruppen mit je sechs Studenten, die sich mit der Bearbeitung fachlicher Teilaspekte beschäftigten, sowie eine Redaktion für die Gestaltung von Layout, Bericht und Präsentation. Für die Koordination des Projektes wurde neben Prof. Daude eine studentische Projektleitung eingerichtet, welche auch als Bindeglied zwischen Semester und der Firma Töpfer GmbH fungierte. Ende Juni wurde von den Studenten die Endpräsentation gehalten und anschließend der Endbericht an das Unternehmen übergeben.

FAKULTÄT LAND- UND ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT

EXISTENZGRÜNDERSEMINAR

Am 28. April 2010 lud die Fakultät LE zu einem Existenzgründerseminar ein. Interessierte Studenten, die sich den Weg in die Selbständigkeit vorstellen können, hatten Gelegenheit, von den Erfahrungen der drei Referenten zu profitieren. Neben dem Hochschulpräsidenten Herrn Heiler, der als stellvertretender Vorstandsvorsitzender der GründerRegio M geladen war, gab auch Herr Möbius, von der UnternehmerTUM wertvolle Tipps an die Zuhörer weiter. Zudem berichtete ein ehemaliger Student der Fakultät Land- und Ernährungswirtschaft und jetziger Existenzgründungsberater bei der Industrie- und Handelskammer, Herr Sauerhammer, von seinen Erfahrungen einer Existenzgründung. In lockerer Atmosphäre konnte nach der Veranstaltung noch miteinander weiter diskutiert und die bei Existenzgründungen auch wichtigen Kontakte geknüpft werden.

DISKUSSIONSVERANSTALTUNG AN DER FAKULTÄT LE MIT DEM DBV-PRÄSIDENTEN GERT SONNLEITNER

Wie wird es mit der europäischen Agrarpolitik weitergehen und wie wird sich die bayerische Landwirtschaft diesen neuen Rahmenbedingungen anpassen (müssen)?

Zu diesem Thema hatte die Fakultät Land- und Ernährungswirtschaft den Präsidenten des deutschen und bayerischen Bauernverbandes, Herrn Gert Sonnleitner, eingeladen. Bei der Veranstaltung am 19. Mai 2010 vor den Studenten der Fakultät Land- und Ernährungswirtschaft sprach Herr Sonnleitner verschiedene Aspekte der Agrarpolitik an und betonte insbesondere auch die Verantwortung der Studenten unserer Fakultät, wenn sie gut ausgebildet Verantwortung im landwirtschaftlichen Bereich übernehmen werden. In der anschließenden lebhaften Diskussion nutzten die Studenten die Gelegenheit, aus erster Hand eine Einschätzung zur Zukunft der Agrarpolitik vom Präsidenten des Bauernverbandes zu hören und ihre eigenen Meinungen vorzubringen.

AUSSERORDENTLICHE MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER ABTEILUNG II (FH-/HS-ABSOLVENTEN)

Am Samstag, den 27. November 2010 fand um 11.00 Uhr an der Hochschule Weihenstephan eine außerordentliche Mitgliederversammlung der Abteilung II statt. Die Begrüßung dazu übernahm der Abteilungsgeschäftsführer Herr Bernhard Schneider, die Abteilungskassiererin Frau Britta Feldner und der Dekan der Fakultät Land- und Ernährungswirtschaft der HSWT Herr Prof. Dr. Gerhard Bellof. Begrüßen konnte man den Geschäftsführer des Gesamtverbandes Herr Dr. Hans-Joachim Frey sowie Herr Prof. Dr. Roland Bauer, Vorsitzender des Deutschen Fachbereichstages der Fachhochschulen im Agrarbereich. Er stellte für die Besucher die Veränderungen im Bildungssystem, u. a. hinsichtlich der einschlägigen Bologna-Beschlüsse, sehr informativ vor.

NEUER ABTEILUNGSLEITER DER ABTEILUNG II (FH-/HS-ABSOLVENTEN WEIHENSTEPHAN)

Nachdem Herr Dr. Georg Bauhuber aus beruflichen und gesundheitlichen Gründen von einer weiteren Tätigkeit als Abteilungsleiter der Abteilung II zurücktrat, wurde diese außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen. Nach kurzer Diskussion war man sich einig, nicht die gesamte erweiterte Vorstandschaft neu zu wählen, sondern nur den Abteilungsleiter neu zu besetzen. Als neuer Abteilungsleiter wurde Herr Siegfried Flamm gewählt, der seit 1997 Mitglied des Ehemaligenverbandes ist.

Siegfried Flamm

Herr Flamm studierte an der Fachhochschule Weihenstephan mit den Schwerpunkten Pflanzliche Erzeugung und Agrarökonomie. Nach acht Semestern ist er 1997 in den öffentlichen Dienst des Freistaates Bayern eingetreten und war dort in der Landwirtschaftsverwaltung tätig. Seit 2003 ist Herr Flamm in der Finanzverwaltung, u. a. als Administrator bzw. Multiplikator im Rahmen einer bayernweiten Software-Umsetzung tätig.

DIE FAKULTÄT *LAND- UND ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT* UND DER *EHEMALIGENVERBAND SCHÖNBRUNN-WEIHENSTEPHAN E.V.* LADEN EIN

Vier parallele Fach-Foren mit Beiträgen von Absolventen für Studenten und Absolventen

5. Mai 2011 (vor dem Maifest)
Freising / Weihenstephan
Neues Lehrgebäude (A1)

GRUSSWORTE

„STUDENTEN TREFFEN ABSOLVENTEN“ – unter dieses Motto haben wir eine Veranstaltung gestellt, die sich als Brücke versteht zwischen aktuellen und ehemaligen Studierenden unserer Fakultät. Hierbei wollen wir das gemeinsame fachliche Interesse in den Mittelpunkt rücken. Wir haben bewusst den Termin des „Maibaumfestes“ gewählt, um auch das gemeinsame Feiern nicht zu vernachlässigen. Wir, die Organisatoren, hoffen, dass diese Veranstaltung dazu beiträgt, die Verbindung zwischen den „Ehemaligen“ und ihrer Ausbildungsstätte weiter zu festigen.

Prof. Dr. Gerhard Bellof
Dekan der Fakultät Land– und Ernährungswirtschaft

Liebe Mitglieder,
Liebe Ehemalige,
der Ehemaligenverband Schönbrunn-Weihenstephan e.V. wünscht der Veranstaltung „Studenten treffen Absolventen“ viel Erfolg. Zu diesem reichhaltigen Programm, wäre es wünschenswert das viele Mitglieder und Ehemalige den Weg nach Weihenstephan finden. Mein besonderer Dank gilt den Veranstaltern.

Hans-Karl Groll
1. Vorsitzender des Ehemaligenverbandes Schönbrunn-Weihenstephan e.V.

Liebe Studenten, Absolventen und Mitglieder,
es ist mir eine besondere Freude, Sie zu diesem gemeinsamen Forum begrüßen zu dürfen und freue mich über eine aktive Teilnahme am Veranstaltungstag, mit Erfahrungsaustausch in geselliger Runde.

Siegfried Flamm
Abteilungsleiter der FH-/HS-Absolventen des Ehemaligenverbandes Schönbrunn-Weihenstephan e.V.

STUDENTEN TREFFEN ABSOLVENTEN

PROGRAMM

9.30 UHR // BEGRÜSSUNGSKAFFEE

---

10 – 12 UHR
FORUM AGRARMARKETING

Drei Absolvent(inn)en von Agrarmarketing & Management stellen ihre Berufsfelder vor.

Dominic Paas, PepsiCo Deutschland GmbH: *Vertrieb/Key Account Management*
Karin Romeder, Ökoring HandelsGmbH: *Marketing für Bioprodukte*
Marion Hofmeier, agromind Agentur für ganzheitliches Agrarmarketing: *Regionalmarketing*

FORUM AGRARÖKONOMIE

Absolventen berichten von Ihrem Werdegang und behandeln in einem fachlichen Teil jeweils aktuell anstehenden Fragestellungen.

Dr. Christian Riessen, DKB-Bank Berlin:
Finanzierung von Biogasanlagen aus Sicht der Bank
Franz Brebeck, Steuerberater (ECOVIS) und Landwirt:
Investitionen in die Landwirschaft - Vermögen sichern und Steuern sparen.
Thomas Hösamer, Betriebsleiter Gut Schönburg:
Herausforderungen an das Management von Großbetrieben
Florian Kimberger, Bayerische Staatskanzlei:
Internationale Beziehungen Bayerns nach Südosteuropa und in den Alpenraum.

In einer Abschlussrunde sind alle eingeladen, gemeinsam mit den Referenten die Anforderungen an den Beruf des Agraringenieurs zu diskutieren.

FORUM PFLANZLICHE ERZEUGUNG

Eva-Maria Eisenschink, LfL: *Saatgut-Anerkennung*
Martina Schamberger, BASF SE: *Aktuelles aus der Pflanzenschutz-Industrie*
Stefan Faller, Naturland: *Krautfäuleresistenz von Kartoffelsorten im Ökologischen Landbau*
Klaus Erdle, TUM: *Precision Phenotyping*

FORUM TIERISCHE ERZEUGUNG

Podiumsdiskussion zum Thema „Tiere essen“ -
Wie können wir als Erzeuger mit dem Verbraucher sachgerecht kommunizieren?
Vier Absolventen – ausgewiesene Experten aus den Bereichen Erzeugung, Verarbeitung, Handel, Ethik – diskutieren diese Problematik.

12.15 UHR // MITTAGSIMBISS (SCHMANKERLAMBUFFET)

13.30 UHR – 14.30 UHR // MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER ABTEILUNG II DES EHEMALIGENVERBANDES SCHÖNBRUNN-WEIHENSTEPHAN

AB 14.30 UHR // MAIFEST

ANFAHRTSPLAN

bitte Abtrennen

STUDENTEN TREFFEN ABSOLVENTEN

ANMELDUNG BIS ZUM 29. APRIL 201

Hochschule Weihenstephan-Triesdorf
Fakultät Land– und Ernährungswirtschaft
Am Hofgarten 1 // D-85350 Freising
T +49 (0) 81 61.71 – 50 65 // F +49 (0) 81 61.71 – 44 96 // M le@hswt.de

Ich melde mich verbindlich zum Forum „Studenten treffen Absolventen“ am 5. Mai 2011 in Freising/Weihenstephan an:

Name _____

Vorname _____

Institution _____

Straße _____

PLZ und Ort _____

Telefon (_____) _____ Telefax (_____) _____

E-Mail _____@_____

Datum ____.____._____

Unterschrift _____

Die Organisatoren bedanken sich bei:

ECOVIS

RKW SÜD Raiffeisen Kraftfutterwerke
Gesundes Futter für gesunde Nahrung

Sano Tiere gesund und gewinnbringend ernähren

EINLADUNG
zur ordentlichen Mitgliederversammlung
der Abteilung II (FH-/HS-Absolventen) Weihenstephan/Triesdorf
am Donnerstag, den 5. Mai 2011 um 13:30 Uhr
an der Hochschule Weihenstephan-/Triesdorf

Liebe ehemalige WeihenstephanerInnen,
Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Mitglieder,

wir dürfen Sie recht herzlich zur Mitgliederversammlung 2011 des Ehemaligenverbandes Schönbrunn-Weihenstephan e.V. – Abteilung II (FH-/HS-Absolventen) – einladen.
Diese findet am Donnerstag, den 5. Mai 2011 um 13.30 Uhr in der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Neues Lehrgebäude A1, nach der Veranstaltung „Studenten treffen Absolventen“, statt.

Wir haben für Sie diesmal die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf ausgewählt, da an diesem Tag neben der Veranstaltung am Vormittag, auch das sehr beliebte Maifest am Nachmittag abgehalten wird. Bei der empfehlenswerten Veranstaltung „Studenten treffen Absolventen“ werden u. a. externe Referenten in Fach-Foren, in vier Räumlichkeiten, über aktuelles aus der Landwirtschaft berichten. Genaueres können Sie aus dem Info-Flyer, der in der Heftmitte abgeheftet ist, ersehen.

Wir würden uns über ein zahlreiches Erscheinen freuen. Interessenten und Mitglieder aus den anderen Abteilungen sind ebenfalls recht herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Auf Euer Kommen freuen sich
Siegfried Flamm, *Abteilungsleiter der Abteilung II*
Bernhard Schneider, *Abteilungsgeschäftsführer*
Britta Feldner, *Abteilungskassiererin*

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2011

TAGESORDNUNG

1. BEGRÜSSUNG DURCH DEN ABTEILUNGSLEITER
2. BERICHT DES ABTEILUNGSGESCHÄFTSFÜHRERS
3. BERICHT DER ABTEILUNGSKASSIERERIN
4. VORSTANDSWAHLEN
5. SONSTIGES/ANTRÄGE

Anträge sind bis spätestens 29. April 2011 an den Abteilungsleiter der Abteilung II einzureichen.

Die Fachschule für Agrarwirtschaft berichtet

- FACHRICHTUNG ÖKOLOGISCHER LANDBAU 60
- ABSCHLUSSFEIER UND ZEUGNISVERLEIHUNG 64

FACHRICHTUNG ÖKOLOGISCHER LANDBAU

SCHULABLAUF

NEUE LEHRKRAFT

Unsere Lehrkraft in den ökonomischen Fächern Herr Markus Angermeyer hat uns verlassen und ist in seine Heimatnähe an die Technikerschule nach Triesdorf gewechselt.

Neu bei uns ist Herr Wolfgang Schleicher aus Schwandorf, der nach seinem Referendariat den Dienst bei uns antrat. Herr Schleicher war vor seiner Referendarzeit schon bei Biokreis und in Österreich an der Lehr und Versuchsanstalt in Gumpenstein tätig. Er kennt sich in der „Ökoszene“ aus.

Mit 17 Studierenden begann das 3. Semester. Sie wurden gleich mit den praktischen Übungen zur Arbeitsunterweisung, die Herr Kelbel vom Fortbildungszentrum organisierte, konfrontiert. Nach einer Woche mussten sich die Studierenden und Meisteranwärter dann der praktischen Prüfung der Arbeitsunterweisung stellen.

Für die 18 neuen Studierenden ging das 1. Semester mit der üblichen Stadtführung und den gemeinsamen Betriebsbesuchen los. Der überwiegende Teil der „Neuen“ kommt diesmal aus Oberbayern.

Wir besuchten Biobetriebe in der Oberpfalz. Es ging los mit dem Betrieb von Hubert Heigl in Eichkreith bei Kallmünz. Der Pilotstall für ökologische Zuchtsauenhaltung fand großes Interesse.

Das biologische Mittagessen nahmen wir ein im Bauernhofcafe der Familie Schaller in Hammermühle in Hohenburg mit Erläuterungen zum Konzept dieses Cafes. Übrigens eine hervorragende Adresse für Familienfeiern.

Nachmittags ging es dann zum Demeter-Milchviehbetrieb Trummer in Oberweißenbach, der mit den behornten Kühen im Laufstall gut zurechtkommt. Herr Trummer und dessen Sohn Florian, der seinen Meister auch an unserer Schule gemacht hat, haben auch begonnen ihre Bodenbearbeitung auf das Dammsystem von Turiel umzustellen.

Diese Betriebe wurden von beiden Semestern gemeinsam in Gruppenarbeiten auf ihre Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten hin analysiert. Eine gute Vorbereitung für den letzten Meisterprüfungsteil, der Fremdbetriebsbeurteilung.

Einige Gastreferenten lockerten das Unterrichtsgeschehen auf. Beispielsweise ging Herr Stefan Rettner von Bioland intensiv auf die Thematik Direktvermarktung ein. Herr Siegfried Steinberger von der LfL zeigte den Studierenden die Möglichkeiten und Vorteile der Kurzrasenweide auf. Herr Zeilnhofer vom AELF Regenburg, Herr

Rothammer vom AELF Deggendorf, Herr Scholler von AELF Schwandorf bestritten Sonderthemen in der tierischen Erzeugung. Über GQS klärte die Studierenden Herr Schlossberger von der LFL auf. Der Brotback- und Käsereikurs bei der Familie Jahncke für das 3. Semester fand wieder besten Anklang. Im 3. Semester fand wieder das alljährliche Kartoffeltestessen statt.
Die Abschlussfahrt des 3. Semesters geht dieses Jahr nach Prag.

MEISTERPRÜFUNG

Die Integration der Meisterprüfungsteile in die Fachschulzeit hat sich bewährt und ist jetzt auch in einer neuen Schulordnung verankert.

Im Sommersemester wurden die Themen für die betriebswirtschaftliche Meisterhausarbeit vergeben und die Studierenden fertigten einen Zwischenbericht des Meisterarbeitsprojekts an. Der zeitnahe Abgabetermin beider Arbeiten Anfang Februar sorgte im 3. Semester für Hochspannung und erforderte zahlreiche nächtliche „Überstunden". Einige Studierende haben in Zusammenarbeit mit dem Bund Naturschutz Landshut wieder freiwillig ihre Meisterarbeitsprojekte in Kurzvorträgen den Öko-Landwirten in der Umgebung vorgestellt.
Im Folgenden einige Themen der Meisterarbeitsprojekte und Meisterhausarbeiten:

FACHRICHTUNG ÖKOLOGISCHER LANDBAU

Die Versuche wurden auch im Erntejahr 2010 erfolgreich durchgeführt.
Die Ergebnisse finden Sie zusammengefasst im Internet auf der Homepage unserer Schule.
Im Herbst 2010 haben wir begonnen, die Bodenbearbeitung auf sehr flaches Pflügen mit dem Stoppelhobel umzustellen.
Ein voller Erfolg war wiederum die Versuchsfeldführung am 30. Juni 2010. Etwa 80 Interessenten wurden von Herrn Schneck durch die zahlreichen Parzellen geführt (siehe Bild).
Für das Erntejahr 2011 sind wieder interessante Vergleiche angelegt, z. B. ein Saatzeitenversuch bei mehrzeiliger Wintergerste, Versuche mit effektiven Mikroorganismen bei Winterweizen und Braugerste, oder auch ein Vergleich von verschiedenen Körnerleguminosen.

Für das kommende Wintersemester 2011/2012 haben sich über 20 Studierende angemeldet.

Die traditionelle alljährliche Versuchsfeldführung findet diesmal am Montag, den 27. Juni um 19.00 Uhr statt. Alle Ehemaligen sind dazu herzlich eingeladen.

WIR SIND TRENDSETTER

16 Studierende aus ganz Deutschland erhalten ihre Zeugnisse und Meisterbriefe.

16 Studierende sind jetzt staatlich geprüfte Wirtschafter für ökologischen Landbau und Landwirtschaftsmeister

Öko liegt im Trend. Lebensmittelskandale wie Dioxin in Eiern oder BSE haben das Vertrauen der Verbraucher in den vergangenen Jahren extrem beeinträchtigt. Inzwischen versuchen immer mehr Menschen, wieder auf die Herkunft ihrer Lebensmittel zu achten, und kaufen Produkte aus der Region oder von Biolandwirten. Die Fachkenntnisse für einen landwirtschaftlichen Betrieb, der nach ökologischen Prinzipien arbeitet, haben sich in den vergangenen eineinhalb Jahren 16 Schüler, dabei 6 aus Bayern stammend, an der staatlichen Fachschule für Agrarwirtschaft mit Fachrichtung ökologischer Landbau in Schönbrunn angeeignet.

„Wir sind ja wohl Trendsetter“, sagte mit berechtigtem Stolz Semestersprecher Anselm Dorn. Das bescheinigten den Absolventen auch alle Redner und Gratulanten. Der Bezirk fühlt sich der so genannten Ökoschule besonders verbunden, sagte der Vizepräsident des Bezirkstags Niederbayern, Franz Schedlbauer. Diese sei bayernweit einzigartig und mit einem bundesweiten Einzugsgebiet. Die Schüler kommen aus ganz Deutschland – von Schleswig-Holstein über Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern.

Alois Bauer, Kreisobmann des Bayerischen Bauernverbands, forderte in seiner Ansprache ein Miteinander von konventioneller Landwirtschaft und Ökolandbauern. Man habe gemeinsame Probleme, im Sinne des Verbrauchers zu lösen. „Ich bekomme Bauchweh, wenn Investitionen in Millionenhöhe getätigt werden“, sagte Bauer, zum Beispiel in große Ställe oder Biogas-Anlagen. Dabei sei Augenmaß gefragt.

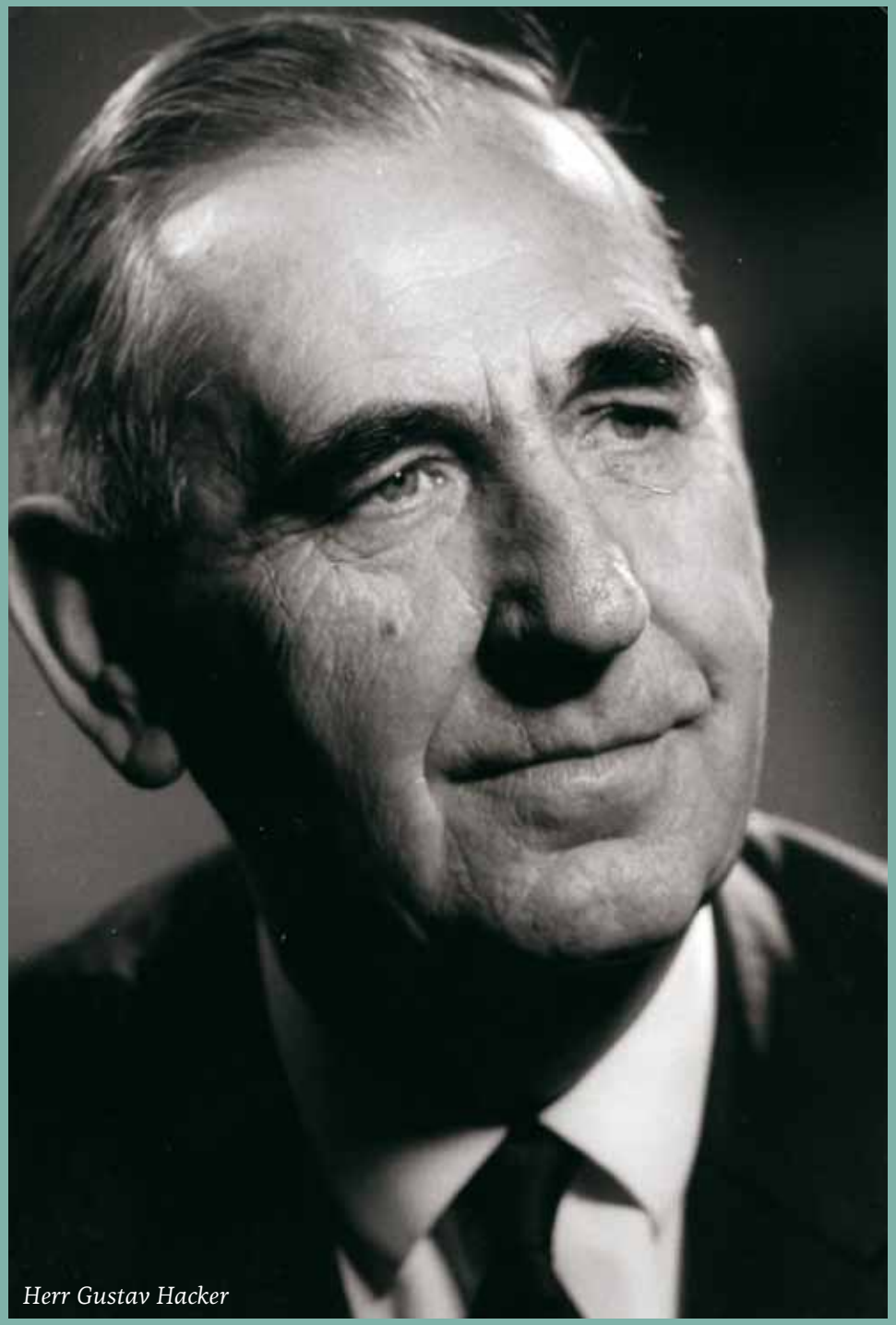
Harald Ulmer, Geschäftsführer der Landesvereinigung für ökologischen Landbau, zeigte den Gästen und Absolventen aber auch auf, dass es noch Einiges zu tun gäbe. Im Salzburger Land in Österreich werde bereits zu 50% ökologischer Landbau betrieben, in Deutschland seien es dagegen nur 6% der Betriebe.

Jochen Kubosch, Leiter des Informationsbüros des Europäischen Parlaments in München sprach über die EU-Agrarpolitik

Auch die EU befindet sich im Moment offenbar auf dem Weg zu einer grüneren Agrarpolitik. Das ging aus dem Vortrag von Jochen Kubosch hervor. Er ist Leiter des Informationsbüros des Europäischen Parlaments in München und sprach bei der Abschlussfeier über Aktuelles aus dem Parlament. Bei den Förderkriterien soll die ökologische Produktion eine größere Rolle spielen. Entsprechende Ideen habe die Europäische Kommission in Brüssel schon ausgearbeitet. Im Sommer sollen das Europäische Parlament und die Mitgliedsstaaten über entsprechende Gesetze abstimmen. Ziel sei es, eine rentable Nahrungsmittelerzeugung bei gleichzeitiger nachhaltiger Nutzung der Ressourcen zu erreichen, sagte Kubosch. Man überlege beispielsweise, die Direktzahlung an die Landwirte zu überarbeiten. „Landschafts- und Naturpflege sollen Kriterien für verstärkte Zahlungen werden“. Die beiden bisherigen Säulen der Direktzahlung und der Mittel für ländliche Entwicklung will man erhalten. Diese würden zwar justiert, hätten sich aber insgesamt bewährt. Er gratulierte am Ende seines Vortrags den Absolventen, denen im Anschluss die Zeugnisse überreicht wurden.

Die beste Wirtschafterin mit einem Notendurchschnitt von 1,08 war Franziska Fritz, gefolgt von Brigitta Vollmer und Johannes Reindl. Die Meisterprüfung am besten bestanden hat ebenfalls Franziska Fritz, danach Simon Leigsnering, gefolgt von Brigitta Vollmer.

ABSCHLUSSFEIER UND ZEUGNISVERLEIHUNG



Herr Gustav Hacker

VERLEIHUNG DES GUSTAV HACKERPREISES AN ANSELM DORN

Stiftungsvorstand der Gustav-Hacker Stiftung Dr. Frey mit Anselm Dorn (l.) und Schulleiter Johann Schneck (r.)

Der Gustav-Hacker-Preis, bestehend aus einer Geldspende aus dem Gustav-Hacker-Stiftungsfond, konnte dieses Jahr an Herrn Anselm Dorn, durch den Stiftungsvorsitzenden Dr. Hans-Joachim Frey, übergeben werden. Zur Begründung sagte der Schulleiter der Fachschule für Agrarwirtschaft, Johann Schneck, dass vor allem seine pädagogische Tätigkeit mit vielen Schulklassen auf seinem Lernort, dem Schwalbenhof, den Preis rechtfertige. Dorn hat die Meisterprüfung zudem mit 1,77 und die Wirtschaftsprüfung mit 1,75 abgeschlossen.

Die Gustav-Hacker-Stiftung, hervorgegangen aus der damaligen Höheren Landwirtschaftlichen Landesschule Kaaden, Hessen, mit ihrem Absolventenverein, wurde am 5. Juni 1966 in Patenschaft durch den Ehemaligenverband Landshut-Schönbrunn e.V. übernommen.

Die Kaadener Schule ähnelte sehr der damaligen Schönbrunner Ackerbauschule späteren Landwirtschaftlichen Lehranstalten und jetzigem Agrarbildungszentrum Schönbrunn.

Die Kaadener Schule verfügte über die Schulzweige:

* *einer Höheren landwirtschaftlichen Landesschule*
* *einer Landeshaushaltungsschule*
* *einem Pädagogischen Seminar zur Heranbildung von Lehrerinnen an Haushaltungsschulen*
* *und einer Landwirtschaftlichen Landesfachschule.*

Geleitet wurden sie 1966 durch Dipl.-Ing. Prof. Dr. phil. Josef Reinelt. Aus dieser Schule entstammte Herr Gustav Hacker, ehemaliger Staatsminister Hessens, und Gründer der Gustav-Hacker-Stiftung.

DIE FACHSCHULE FÜR GARTENBAU BERICHTET

- ABSCHLUSSZEUGNISSE FÜR 24 ABSOLVENTEN 70

Mit den besten Absolventen (von links Martin Wimmer Stefan Schipplick, Heinz Ziegler) freuten sich (von links) Ministerialrat Anton Hübl, die Bezirksräte Maria Birkeneder und Markus Scheuermann, Schulleiter Thomas Schneidawind, Semesterleiter Peter Mair, Bezirkstagspräsident Manfred Hölzlein, Prüfungsmeister Peter Zeidler, Stadträtin Ingeborg Pongratz und Bezirksrätin Hannelore Langwieser

ABSCHLUSSZEUGNISSE FÜR 24 ABSOLVENTEN

MEISTER AUS SCHÖNBRUNN „ALLSEITS WILLKOMMEN“

24 Studierende der Staatlichen Fachschule für Agrarwirtschaft, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau, haben ihre Abschlusszeugnisse erhalten und dürfen sich nunmehr Gärtnermeister und staatlich geprüfter Wirtschafter nennen. Die Absolventen hatten sich drei Semester lang auf die Meisterprüfung vorbereitet und blicken nun buchstäblich einer blühenden Zukunft entgegen: „Die Meister aus Schönbrunn sind allseits willkommen und sehr beliebte Führungskräfte in ganz Bayern“, versicherte Ministerialrat Anton Hübl vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

„Praxis, Ausdauer, Erfahrung und Fleiß machen den Meister aus“, attestierte Schulleiter Thomas Schneidawind den neuen Meistern, die gleich in dreifacher Hinsicht qualifiziert seien: als Fachmann, als Unternehmer und Kaufmann und darüber hinaus auch noch als Pädagoge mit Ausbildungsbefugnis und der Verantwortung, Mitarbeiter zu führen. Nicht umsonst sei der Meistertitel „eine Qualifikation mit Tradition und Zukunft“, die zudem einen hohen Stellenwert in der Bevölkerung genieße.

FACHKRÄFTE DRINGEND GESUCHT

Bei der Abschlussfeier verdeutlichte der Schulleiter anhand aktueller Zahlen, welche Bedeutung der bestandenen Meisterprüfung angesichts eines unübersehbaren Fachkräftemangels beizumessen ist. Schon im Vorjahr konnten 20 Prozent der Lehrstellen im Freistaat nicht besetzt werden, im Jahr 2014 werden bayernweit in allen Branchen 420 000 Fachkräfte fehlen. Schneidawind sprach in diesem Zusammenhang von einem schwer abzuschätzenden Millionenschaden für die bayerische Wirtschaft. Wenn man nur sieben von 20 Aufträgen bearbeiten kann, weiß jeder, was dies für Folgen für die Kunden und die Wirtschaft hat, zumal die Resonanz in der Bevölkerung beim Thema Garten groß ist und 25 Prozent in einen neunen Garten, Balkon und Pflanzen investieren wollen.

Ministerialrat Hübl gab zu bedenken, dass trotz verheißungsvoller Zukunftsprognosen dürften die Absolventen jedoch keinesfalls die Hände in den Schoß legen. Sie haben den ersten Schritt geschafft, aber es werden noch viele weitere folgen. Sie können jetzt durchschnaufen, aber nicht stehen beleiben, denn das erlernte Wissen ist relativ schnell aufgebraucht. Die neuen Meister seien zwar in Schönbrunn

für die Zukunft fit gemacht und mit einem „guten Werkzeugkasten“ ausgestattet worden, damit sie mit guten Produkten und einer guten Ausbildung den Markt und ihre Kunden bedienen können. Dies werde auf Dauer aber nur gelingen, wenn konsequent alle Möglichkeiten zur Weiterbildung genutzt werden.

EIN MEISTER LERNT NIE AUS

Auch der Bezirkstagspräsident Hölzlein hob hervor, dass der Garten- und Landschaftsbau mit 84000 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von zehn Milliarden Euro „einwichtiger Wirtschaftsfaktor in Bayern“ sei. Der Bezirk Ndb. als Sachaufwandsträger der Fachschule werde weiterhin alles unternehmen, damit die Studierenden in Schönbrunn optimale Bedingungen und ein branchenangepasstes Angebot vorfinden, das ihnen einen „aussichtsreichen Start in die Zukunft“ ermögliche.

Auch Prüfungsausschussvorsitzender Peter Zeidler sagte in der Abschlussfeier, dass ein Meister nie auslernen werde und der Prüfungsmeister gab ihnen mit auf den Weg, dass der Meisterbrief ein wichtiges Etappenziel im Berufsleben und die Eintrittskarte in eine sehr langjährige Meisterschaft ist, aber er ist kein Freibrief das man alles kann. Man solle sich später auf jeder Baustelle so anstrengen, als ob es die eigene wäre.

JETZT GEHT´S RICHTIG LOS

Bei den Absolventen des mittlerweile 19. Jahrganges ist die Botschaft jedenfalls angekommen, dass es jetzt richtig losgeht. Der Meisterbrief im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau eröffne den Weg in die Selbstständigkeit. Er kann zur Übernahme einer Führungsrolle im Betrieb oder als Sprungbrett für ein Studium nützen. Die besten staatlich geprüften Wirtschafter waren Sascha Wittmann (1,55), Martin Wimmer (1,72) und Stefan Schipplick (1,88). Bei der Meisterprüfung schnitt Stefan Schipplich (1,55) am besten ab. Sascha Wittmann erreichte als Zweitbester die Note (1,88) und Heinz Ziegler als Drittbester (2,10). Zusammen mit der Fachrichtung Gartenbau (Zierpflanzenbau und Marketing) wurden bisher 933 Studierende zur Meisterprüfung geführt.

ABSCHLUSSZEUGNISSE FÜR 24 ABSOLVENTEN

Meisterabschlussklasse 2011 Galabau

Auch der Ehemaligenverband lies es sich nicht nehmen, zu gratulieren und Heinz Ziegler als 444. Meister an der Schule zu beglückwünschen. Der Verband fungiere in Hintergrund als Unterstützer und versuche die Absolventen, nach der Zeit an der Schule, bei berufsständischen Interessensgruppen zu vertreten und in der Fortbildung zu unterstützen. Weiter versuche er die Verbindung der ehemaligen Absolventen untereinander und zur Schule zu halten, denn ein kooperatives Miteinander unterstütze beide Seiten.

Seit nunmehr vier Jahrzehnten ist das ehemalige Forsthaus im Bayerischen Wald Bestandteil unseres Verbandes. Damals war die Freizeitgestaltung entsprechend den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen regionaler beschränkt.

Für die Absolventen der damaligen Landwirtschaftlichen Lehranstalten Schönbrunn aus den 60er Jahren und früher, waren die Verbindungen aus der gemeinsamen Ausbildungszeit nachhaltiger als heute. Lebhafte Erinnerungen an die Internatszeit und eine begrenzte Mobilität prägten das Gemeinschaftsgefühl. Dies waren Beweggründe für den Erwerb des Ferienhauses. Als gemeinsamer Treffpunkt, attraktiver Standort für Wanderungen und Wintersport erfreute sich die Anschaffung schnell zunehmender Beliebtheit.

Ausgehend von den seinerzeit sehr begrenzten finanziellen Mitteln des Verbandes galt es, das ehemalige Revierförsterwohnhaus für unsere Zweckbestimmung als Ferienhaus umzugestalten. In Eigenleistung schufen einige handwerklich begabte Ehemalige an zahlreichen Wochenenden 1970/71 die notwendigen grundlegenden Um-und Ausbauten. Erst nach der finanziellen Erholung des Verbandes konnten die umfangreicheren notwendigen Maßnahmen durchgeführt werden. Für eine zeitgemäße Nutzung sorgen die erneuerte Elektrospeicherheizung und die Modernisierung der sanitären Anlagen. Eine funktionelle Kücheneinrichtung mit Spülmaschine erleichtert seit 2007 die mögliche Selbstversorgung.

UNSER FERIENHAUS SCHEUERECK

Neuer Aufenthaltsraum

Mit dem zuletzt erfolgten Ausbau des Nebengebäudes zu einem Aufenthaltsraum einschließlich Fernsehmöglichkeit entstand außer der Wohnküche ein gemütlicher Gemeinschaftsraum. Durch die Sanierung der Fenster und die Erneuerung der Türen wurden thermische Verbesserungen erreicht.

Sämtliche Maßnahmen dienten neben der Erhaltung des Gebäudes vor allem aber der Steigerung der Wohnqualität und der Anpassung an die veränderten aktuellen Ansprüche.

Auch die Entwicklung des Umfeldes trug zu einem höheren Freizeitwert bei. Seit der Erweiterung des Nationalparks 1997 liegt das Anwesen innerhalb dieser Schutzzone. Die in diesem Zusammenhang geschaffenen Einrichtungen - Besucherzentrum „Haus zur Wildnis“ und das umliegende Tierfreigehege Ludwigsthal - sind nur wenige Kilometer (7 km) entfernt und zu Fuß auf Forstwegen erreichbar. Durch die unmittelbar benachbarte Waldgaststätte kann der eigene Haushaltsaufwand wesentlich eingeschränkt werden und die Hausschlüssel können unmittelbar vor Ort abgeholt werden.

Auch in Zeiten veränderter Urlaubs- und Freizeitaktivitäten, erschwinglicher Flugreisen, Kreuzfahrten und Wellness-Aufenthalte hat das den aktuellen Ansprüchen angepasste Haus in der Urlaubsregion Bayerischer Wald seinen Reiz behalten. Für unseren heutigen differenzierten Ehemaligenverband mit unterschiedlichen Ausbildungseinrichtungen ist die Anlage ein verbindender Bestandteil und für alle Nutzer eine zeitgemäße, angenehme Freizeiteinrichtung.

Alle Bewohner bitte ich, den erweiterten Angeboten durch sorgfältigen Umgang Rechnung zu tragen und so die notwendigen finanziellen und zeitlichen Aufwendungen zu begrenzen.

Hermann Prasch

UNSERE STAMMTISCHE

ALTENBANZER STAMMTISCH

Der Altenbanzer Stammtisch findet nur mehr nach Absprache statt.

Weitere Auskünfte erteilt:
Georg Hemmer
Rossacher Weg 8,
Altenbanz, Bad Staffelstein,
96231 Staffelstein
T 0 95 73.72 93 (privat) oder T 0 95 73.332-21 (dienstl.)

AMPFINGER STAMMTISCH

1. Freitag im Monat // 20 Uhr
Gasthof „Ampfinger Hof“ (Hinterecker)
Kirchweg 1
84539 Ampfing
T 0 86 36.262
Der Ampfinger Stammtisch ist von der Burschenschaft Agraria organisiert.

Weitere Auskünfte erteilt:
Gabriel Mayer, T 0 86 71.125 00

LANDSHUTER STAMMTISCH

2. Freitag im Monat // 19 Uhr
Gasthaus „Ergoldinger Stuben“
Ergolding
Bauhofstraße 23
Alle Ehemaligen sowie alle interessierten Studenten Schönbrunns
und Weihenstephans sind hierzu herzlich eingeladen.

Weitere Auskünfte erteilt:
Alfred Rieder, T 0871.72 84 4

UNSERE STAMMTISCHE

MÜNCHNER STAMMTISCH

3. Donnerstag eines ungeraden Monats // 19.30 Uhr
Rhaetenhaus
Luisenstr. 27 (Nähe Hauptbahnhof)
Der gemeinsame Stammtisch der Ehemaligen Schönbrunner und
Landsberger. Wir würden uns freuen, auch Absolventen der letzten Jahre
begrüßen zu können.

Weitere Auskünfte erteilen:
Hans-Rainer Petsch
T 0 89.755 11 87
Benno Ecker
Klostergut Schäftlarn
T 0 81 78.71 41

REGENER STAMMTISCH

1. Mittwoch im Monat
Gasthof Falter in Poschetsried

Weitere Auskünfte erteilt:
Georg Pletl, T 0 99 21.43 80

STRAUBINGER STAMMTISCH

1. Freitag im Monat
Brauerei Rohrmeier
Hauptstraße 7
Feldkirchen
Kommen auch Sie einmal vorbei.

Weitere Auskünfte erteilt:
Paul Thöne, T 0 94 24.8692 oder 460

WIR GRATULIEREN

- *HANS GROLL ZUM 70. GEBURTSTAG* *84*
- *WALTER LANGOHR WIRD 70 JAHRE ALT* *86*
- *GEBURTSTAGSGLÜCKWÜNSCHE* *88*

LIEBER VERBANDSVORSITZENDER, KOLLEGE UND FREUND HANS GROLL,

Dein 70. Geburtstag war ein besonderer Festtag.

Du bist ein Mensch, der gern mal lacht und anderen oft Freude macht.
Du bist stets optimistisch und gut, und einer der niemandem etwas Böses tut.
Kurzum ein Freund in jeder Lebenslage für gute und für harte Tage.
Was wäre, wenn die Zeit nicht wäre? Es gäbe kein Älter werden mehr, man würde nicht durch's Leben schreiten, dann blieb alles beim Alten – alle Zeiten!

Mit diesen Worten möchten wir alle, die Mitglieder des Ehemaligenverbandes Schönbrunn-Weihenstephan Dir herzlichst zu Deinem 70. Geburtstag gratulieren.

Persönlich wünschen wir Dir alles, alles erdenklich Gute, recht viel Glück, Freud und Erfolg, aber vor allem gesundheitliches Wohlergehen, sollen Dich, lieber Kollege und 1. Verbandsvorsitzender seit 1999 – Stellvertreter sei 1978 und Verbandsmitglied seit 1962, begleiten. Fast 50 Jahre bist Du also dem Ehemaligenverband treu geblieben und hast stets aktiv in der Verbandsarbeit mitgemischt und mitgestaltet.

Es ist beim Mensche wie beim Wein, ein guter „Jahrgang" muss es sein! Das ist ganz bestimmt, bei Dir der Fall. Seit über fünf Jahren ist Hans nun schon „Austragslandwirt" aber bisher war er auch immer noch im Betrieb eingeplant, wenn es die Vegetation erforderlicht machte. Mit seiner Ehefrau Heidi, vier Kindern und fünf Enkelindern, sowie noch einiger „Ehrenämter" und bei der Landshuter Stammtischrunde „Ehemaliger Schönbrunner" war er bisher stets gut ausgelastet. Unser Geschäftsführer Dr. Hans-Joachim Frey, Kassenverwalter Dr. Roland Fischer, Vorstandschaftsmitglied, Bernhard Gerauer besuchten am 2. Dezember 2010 den Jubilar bei seiner Familie in Essenbach und überbrachten die allerbesten Glückwünsche des Verbandes unserem verdienten 1. Vorsitzenden Hans Groll und übergaben ein entsprechendes Präsent. In freundschaftlicher, geselliger Runde wurden noch viele Erinnerungen und Begebenheiten an das „Verbandsleben" erinnert und durchgesprochen.

Dr. Roland Fischer, Hans Groll und Dr. Hans-Joachim Frey

Lieber Hans, denke stets daran: 70 Jahre sind nun verronnen, seitdem Du auf die Welt gekommen, hast viel erlebt, das kann man sagen, in guten wie in schweren Tagen. Du bist immer da, wenn man Dich braucht, und frisch geblieben bist Du auch. Jetzt und hier möchten wir – ca. 2000 Mitglieder – Dir sagen, dass wir alle Dir zu danken haben. Der Herrgott soll Dir recht viel Gesundheit erhalten, sodass wir Dich noch ganz lange behalten. Das wünschen Dir alle Mitglieder von ganzen Herzen.

Dein Freund Hans Fürst

Walter Langohr, 70, auf seinem Porsche Traktor.

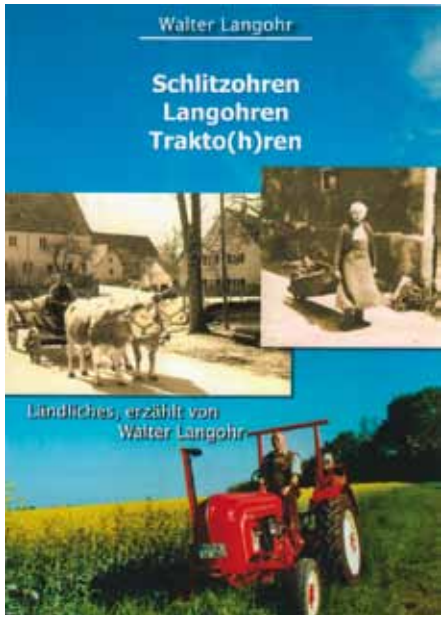
WEIT ÜBER UNSERE Region hinaus ist er bekannt geworden, der liebenswerte Schriftsteller Walter Langohr aus Marktheidenfeld. Nun vollendete er am 17. Januar 2011 seinen 70. Geburtstag, eine runde Zahl, die wir zum Anlass nahmen, über das Leben des Mannes kurz zu berichten, der mit seinem Werk „Hurra, wir haben einen Porsche“ ein wichtiges Kapitel der Heimatgeschichte geschrieben hat.

Langohr wird als fünftes Kind einer Landwirtsfamilie in Sinnbronn/ Dinkelsbühl geboren und wächst auf dem Bauernhof der Eltern auf. Nach dem Schulbesuch wird er Lehrling in der Landwirtschaft und absolviert im Jahr 1961 ein Praktikum in Dänemark. Danach studiert er Landwirtschaft in Rotthalmünster und lässt sich zum Landmaschinenkaufmann ausbilden. Seit 1966 arbeitet er bei Draht-Bremer in Marktheidenfeld und Espelkamp. Den beruflichen Erfolg krönt er im Privaten mit seiner Heirat in Budapest 1967. Nun war Langohr mehr als 30 Jahre lang für sein Unternehmen tätig und besinnt sich schließlich mit 60 Jahren auf seiner Jugend auf dem Land. Es entsteht der Roman *Hurra, wir haben einen Porsche,* der ein Riesenerfolg wird und nun schon in der fünften Auflage vorliegt. Schon bald interessiert sich das Fernsehen für seine Arbeit, so dass der Autor mehrmals im Bayrischen Sender zu sehen ist. Man hört ihn im Radio und kann ihn auf vielen seiner Lesungen persönlich kennen lernen. Auch sein letztes Werk *Schlitzohren, Langohren, Trakto(h)ren* verkauft sich bestens, die Nachfrage hält noch immer ungebrochen an.

Der glückliche Familienvater, der zwei Söhne und zwei Enkel hat, freut sich auf seine künftige Schreibtätigkeit, die ihm immer neue Leserkreise erschließt.

SCHLITZOHREN, LANGOHREN, TRAKTO(H)REN

Ein neues Buch nach dem großen Erfolgsroman *Hurra, wir haben einen Porsche* ist jetzt erschienen. Sein neues Buch mit dem Titel: *Schlitzohren, Langohren, Trakto(h)ren* knüpft nahtlos an den ersten Erfolg an. Walter Langohr, der engagierte Agraringenieur, begeistert mit seinen ländlichen Erzählungen! Auf amüsante Weise, aber dennoch dokumentarisch.



Es gibt vieles das in dem neuen Buch erzählt wird, so zum Beispiel von der mühevollen, aber dennoch wunderschönen Kindheit in Franken auf dem Bauernhof seiner Eltern. Dann geht es urig weiter mit lustigen Streichen, ein wenig Romanik und dem rustikalen Landleben seiner Jugendzeit. Begleiten Sie ihn beim Krautstampfen, Kartoffelklauen oder Maibaum umsägen! Nehmen Sie teil an den einzigartigen Dorfkirchweihen seiner Region!

Das neue Buch soll Sie als Leser in eine andere Welt entführen. Spannend, amüsant und voller Originalität erfahren Sie eine Menge „Ländliches“ aus den 50er, 60er und 70er Jahren.

Beziehen können Sie die Bücher beim örtlichen Buchhandel oder beim Verlag von Walter Langohr, An der Mainleite 12, 97828 Marktheidenfeld, T/F 093 91.47 40

Schlitzohren, Langohren, Trakto(h)ren
ISBN: 978-3-00-029222-4 / 2. Auflage / 202 Seiten / 12,90 €
Hurra, wir haben einen Porsche
ISBN: 978-3-00-014464-6 / 5. Auflage / 323 Seiten / 12,90 €

Die Vorstandschaft des Ehemaligenverbandes Schönbrunn-Weihenstephan gratuliert sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute, beste Gesundheit, viel Glück, Freude und Erfolg!

85 JAHRE

14.05.26 / Josef Wachter / Laberweinting // Abschluss 1944
06.07.26 / Ludwig Spitzauer /Landshut // Abschluss 1949
11.07.26 / Toni Zänglein / Schweinfurt // Abschluss 1949
20.10.26 / Heinrich Laumer / Mariaposching // Abschluss 1951
16.12.26 / Martin Scheidt / Freising // Abschluss 1952
08.01.27 / Alois Rötzer / Unterdietfurt-Huldsessen // Abschluss 1948
24.01.27 / Karl Schmolke / Eckersdorf // Abschluss 1955

80 JAHRE

15.07.31 / Toni Scheuerer / Hagelstadt // Abschluss 1951
21.08.31 / Ludwig Ruch / Altdorf // Abschluss 1955
05.10.31 / Hans Mayer / Petershausen // Abschluss 1952
04.12.31 / Walter Pompl / Deggendorf // Abschlus 1953
08.06.32 / Karl Spörl / München // Abschluss 1953
24.10.32 / Martin Eibl / Oberneukirchen // Abschluss 1958
11.11.32 / Resi Landersdorfer / Eching // Abschluss 1956
17.11.32 / Therese Schluttenhofer / Weihmichl // Abschluss 1953

75 JAHRE

02.05.36 / Wilhelm Wiener / Wörth // Abschluss 1958
18.05.36 / Eugen Weber / Auerbach // Abschluss 1963
20.06.36 /Alois Kaiser / Hebertsfelden // Abschluss 1964
27.06.36 / Franz Schott / Straßkirchen // Abschluss 1958
18.08.36 / Josef Scharl / Poppenricht // Abschluss 1960
27.08.36 / Max Duschl / Lalling // Abschluss 1961
01.09.36 / Andreas Niedermeier / Kumhausen // Abschluss 1961
05.09.36 / Josef Ehgartner / Tiefenbach // Abschluss 1960

06.09.36 / Ludwig Schnabelmeier / Landshut // Abschluss 1960
09.09.36 / Heinrich Maurer / Schwabach // Abschluss 1962
23.09.36 / August Wittmann / Störnstein // Abschluss 1959
06.10.36 / Siegfried Patzak / Baldham // Abschluss 1957
06.10.36 / Martin Wall / Burtenbach // Abschluss 1962
11.11.36 / Erna Huber / Moosthenning // Abschluss 1953
11.11.36 / Josef Kotz / Wenzenbach / Abschluss 1960
16.11.36 / Sebastian Sterz / Pfarrkirchen // Abschluss 1958
05.12.36 / Nikolaus Steininger / Landshut // Abschluss 1958
07.12.36 / Klemens Hutter / Großaitingen // Abschluss 1962
03.01.37 / Werner Albert Weber / Monheim // Abschluss 1958
23.01.37 / Franz Kindermann / Gangkofen // Abschluss 1958
29.01.37 / Ursula Brunner / Bad Feilnbach // Abschluss 1958
02.02.37 / Hans Ilg / Zeitlarn // Abschluss 1957
06.02.37 / Max Pirkl / St. Martin // Abschluss 1959
20.02.37 / Franz Xaver Breinbauer / Straßkirchen // Abschluss 1961
22.02.37 / Josef Haas / Tuntenhausen // Abschluss 1960
25.02.37 / Sebastian Mottinger / Buchbach // Abschluss 1958
25.02.37 / Johann Stöger / Waldkirchen // Abschluss 1960
02.03.37 / Hildegard Häusler / Straubing // Abschluss 1960
08.03.37 / Johann Steinbügl / Groß-Bieberau // Abschluss 1957
10.03.37 / Johann Groß / Reichenberg // Abschluss 1963
13.03.37 / Helmut Sammer / Ebersberg // Abschluss 1962
29.03.37 / Franz Lebacher / Weilheim // Abschluss 1963
07.04.37 / Hermann Dischner / Ingolstadt // Abschluss 1959
13.04.37 / Resi Heilmer / Pilsting // Abschluss 1963
16.04.37 / Pfarrer Georg Ebertseder / Ering // Abschluss 1958
17.04.37 / Rudolf Völkl / Vohenstrauß // Abschluss 1964

70 JAHRE

15.05.41 / Wolfgang Odenwald / Erlenbach // Abschluss 1962
16.05.41 / Maria Laumer / Barbing // Abschluss 1960
17.05.41 / Johann Schwaiger / Moosburg // Abschluss 1965

23.05.41 / Roland Lerch / Haag // Abschluss 1962
13.06.41 / Dr. Max Johann Baumer / Freising // Abschluss 1962
20.06.41 / Prof. Dr. Karl Oppitz / Freising // Abschluss 1983
22.06.41 / Johann Kronseder / Nittenau // Abschluss 1965
22.06.41 / Irene Stauner / Landshut // Abschluss 1961
25.06.41 / Lothar Sauer / Eichendorf // Abschluss 1961
01.07.41 / Rudolf Kappenberger / Freising // Abschluss 1963
23.07.41 / Hermann Gabriel / Wolfratshausen // Abschluss 1963
26.07.41 / Oskar Wittmann / Friedenfels // Abschluss 1966
04.08.41 / Georg Stecher / Bad Aibling // Abschluss 1962
09.08.41 / Lorenz Maier / München // Abschluss 1963
17.08.41 / Hermann Kraus / Regen // Abschluss 1963
22.08.41 / Bernd Egbert Böttcher / Aichach // Abschluss 1964
25.08.41 / Josef Kerl / Strasskirchen // Abschluss 1964
27.08.41 / Fritz Schmid / Pfeffenhausen // Abschluss 1964
30.08.41 / Reimund Heuschneider / Eiselfing - Alteiselfing // Abschluss 1965
07.09.41 / Armin Scholz / Simbach // Abschluss 1962
08.09.41 / Gottfried Robl / Grasbrunn // Abschluss 1965
20.09.41 / Ernst Hahn / Rothenburg // Abschluss 1962
01.10.41 / Gregor Dormeier / Kumhausen-Obergangkofen // Abschluss 1964
03.10.41 / Katharina Butz / Pfeffenhausen // Abschluss 1963
04.10.41 / Hermann Mätzner / Stephansposching // Abschluss 1962
07.10.41 / Karl Teplitzky / Rednitzhembach // Abschluss 1962
08.10.41 / Anno Rüttenauer / Gmund // Abschluss 1963
09.10.41 / Gerhard Klein / Nürnberg-Kornburg // Abschluss 1966
17.10.41 / Lorenz Rothbauer / Otterfing // Abschluss 1962
03.11.41 / Hartwig Kleisinger / Beutelsbach // Abschluss 1963
10.11.41 / Hans Rauch / Pfaffenhofen a. d. Ilm // Abschluss 1982
12.11.41 / Wilhelm Brei / Rastatt // Abschluss 1965
14.11.41 / Anna Sommer / Rudelzhausen // Abschluss 1961
23.11.41 / Konrad Köppl / Essenbach // Abschluss 1964
05.12.41 / Otto Stauber / Mühldorf // Abschluss 1965
12.12.41 / Michael Fremuth / Ruhmannsfelden // Abschluss 1967
13.12.41 / Josef Meßmann / Essenbach // Abschluss 1968

65 JAHRE

06.05.46 / Luise Dittrich / Obertraubling // Abschluss 1965
11.05.46 / Johann Jositz / Kranzberg // Abschluss 1969
23.05.46 / Peter Ferstl / Regensburg // Abschluss 1969
23.05.46 / Anton Sigl / Gerolsbach // Abschluss 1970
26.05.46 / Johann Steyrer / Moosach // Abschluss 1969
02.06.46 / Matthäus Haslberger / Freising // Abschluss 1969
08.06.46 / Dr. Konrad Schwarz / Straubing // Abschluss 1969
23.07.46 / Johanna Berger / Atting // Abschluss 1964
28.08.46 / Pfarrer Peter Obermeier / Falkenberg/Zell // Abschluss 1969
08.09.46 / Elisabeth Denk / Schönberg // Abschluss 1966
10.09.46 / Martin Klinger / Burgkirchen // Abschluss 1975
19.09.46 / Bernhard Gerauer / Neufraunhofen // Abschluss 1968
19.09.46 / Rudolf Plank / Ursensollen // Abschluss 1969
01.10.46 / Bernhard Seidl / Oberschneiding-Reißing // Abschluss 1969
28.10.46 / Marianne Bäuml / Aiterhofen // Abschluss 1968
07.11.46 / Hermann Rabl / Aiterhofen // Abschluss 1969
13.11.46 / Albert Ossner / Kumhausen // Abschluss 1969
25.11.46 / Wolfgang Kühlechner / Gunzenhausen // Abschluss 1968
26.11.46 / Josef Justl / Riedenburg // Abschluss 1970
02.12.46 / Franz Xaver Seidl / Patersdorf // Abschluss 1968
05.12.46 / Georg Hillerbrand / München // Abschluss 1969
20.12.46 / Günther Eicher / Tulling // Abschluss 1972

60 JAHRE

02.06.51 / Engelbert Liedl / Unterschleißheim // Abschluss 1978
21.06.51 / Ernst Schmidt / Ottobeuren // Abschluss 1978
28.06.51 / Max Schöner / Kösching // Abschluss 1975
07.07.51 / Georg Kreitmair / Hohenkammer // Abschluss 1981
08.07.51 / Johann Heindlmaier / Schönberg // Abschluss 1981
25.07.51 / Karl Geiger / Apfeldorf // Abschluss 1977
18.08.51 / Hermann Rothenaicher / Moosach // Abschluss 1977
24.08.51 / Dr. Ludwig Sagmeister / Landshut // Abschluss 1972

06.09.51 / Karl Kammermeier / Geiselhöring // Abschluss 1972
09.09.51 / Ludwig Adolf Ertl / Oberwarngau // Abschluss 1974
09.09.51 / Karl Seegerer / Pfreimd // Abschluss 1973
12.09.51 / Johann Graf / Weilheim // Abschluss 1972
14.09.51 / Herbert Jahn / Neutraubling // Abschluss 1973
21.10.51 / Jakob Ziller / Hebertshausen // Abschluss 1982
07.11.51 / Josef Huber / Aiglsbach // Abschluss 1992
08.11.51 / Anton Penger / Mauern // Abschluss 1972
13.11.51 / Heinrich Strasser / Niederbergkirchen // Abschluss 1974
20.11.51 / Konrad Gerner / Ochsenfurt // Abschluss 1978
15.12.51 / Franz Gregori / Kötzting // Abschluss 1973

Wir trauern
um unser Mitglied

Herrn
Peter Käßmeyer
Memmingen

* 06.09.1956
† 14.03.2010

Absolvent der Ingenieurschule Schönbrunn von 1981
Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Wir trauern
um unser Mitglied

Herrn
Karl Wagner
Trostberg

* 29.11.1921
† 11.06.2010

Absolvent der Ingenieurschule Schönbrunn von 1959
Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

ZUM GEDENKEN

Wir trauern
um unser Mitglied

Herrn
Willi Meier
Nicklgut / Ottenburg

* 20.05.1928
† 06.02.2011

Absolvent der Ingenieurschule Schönbrunn von 1950
Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Wir trauern
um unser Mitglied

Herrn
Josef Froschermeier
Ortenburg

* 07.08.1929
† 17.11.2010

Absolvent der Ingenieurschule Schönbrunn 1948
Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Wir trauern
um unser Mitglied

Herrn
Georg Amberger
Altomünster

* 20.05.1927
† 23.10.2010

Absolvent der Ingenieurschule Schönbrunn 1951
Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Wir trauern
um unser Mitglied

Herrn
Andreas Richter
Regensburg

* 18.09.1919
† 26.07.2010

Absolvent der Ingenieurschule Schönbrunn 1936
Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Wir trauern
um unser Mitglied

Herrn
Anton Bloier
Freising

* 11.06.1940
† 31.05.2010

Absolvent der Ingenieurschule Rotthalmünster von 1962
Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Informieren Sie sich über die Vorteile unserer Software und Produkte. Details erläutern Ihnen gerne unsere Fachberater. Nehmen Sie Kontakt auf, wir freuen uns auf Sie.

LAND-DATA EUROSOFT

LAND-DATA EUROSOFT GmbH & Co. KG

Rennbahnstr.7
84347 Pfarrkirchen
info@eurosoft.de

Tel +49 8561/3006-80
Fax +49 8561/5012
www.eurosoft.de

EHEMALIGENVERBAND
SCHÖNBRUNN-WEIHENSTEPHAN E.V.